



THE WOLFHOUND *Irish*



ILLUSTRATED GUIDE TO FCI STANDARD BY

Loredana Salina Toma

Sperrvermerk

© 2025 Die Weitergabe, Vervielfältigung sowie Verwendung dieses Dokumentes, dessen Verwertung und die Mitteilung seines Inhalts an Dritte ist untersagt, soweit nicht durch Loredana Salina Toma genehmigt.

Einzigste Ausnahme bilden die Schweizerische Kynologische Gesellschaft (SKG) und der Arbeitsausschuss Ausstellungen & Ausstellungsrichter (AAA) der SKG.

INHALTSVERZEICHNIS

1. Allgemeines Erscheinungsbild	Seite 4- 5
2. Kurzer geschichtlicher Überblick	Seite 6
3. Das Wichtigste in Kürze	Seite 7
4. Proportionen	Seite 8
5. Abweichende Proportionen	Seite 9
6. Kopf	Seite 10- 15
7. Augen	Seite 16
8. Ohren	Seite 17
9. Gebiss	Seite 18
10. Grösse	Seite 19
11. Hals	Seite 20
12. Brust	Seite 21-23
13. Oberlinie – Rücken/Lende/Kruppe	Seite 24-26
14. Bauchlinie	Seite 27
15. Rute	Seite 28-29
16. Vorderhand	Seite 30-32
17. Vordermittelfuss und Pfoten	Seite 33
18. Hinterhand	Seite 34-35
19. Haarkleid / Fell	Seite 36
20. Farben	Seite 37
21. Bewegung	Seite 38-39
22. Fehler	Seite 40-43
23. Historische Beschreibungen	Seite 44
24. Offizieller FCI Standard Nr. 160	Seite 45-47
25. Literatur, Bildernachweis und Danksagung	Seite 48

ALLGEMEINES ERSCHEINUNGSBILD

„THE GENTLE GIANT“

Der Irish Wolfhound ist der grösste aller Windhunde, eine rauhaarige, greyhoundähnliche Rasse. Er zeigt ein imposantes, zugleich harmonisches Gesamtbild mit deutlicher Substanz, ohne schwer oder plump zu wirken. Trotz seiner Masse vermittelt er stets Beweglichkeit und Leistungsfähigkeit. Entscheidend ist das harmonische Zusammenspiel aller Körperpartien im Hinblick auf den ursprünglichen Verwendungszweck als ausdauernder Jagd- und Laufhund.

Der Körperbau ist langlinig und gut proportioniert. Die Silhouette ist rechteckig, mit deutlich ausgeprägter Brusttiefe und ausreichender Länge von Rumpf und Gliedmassen.

Der Kopf vermittelt den sanften, typisch „**irischen**“ **Ausdruck** und wird stolz getragen. Er ist lang, mässig breit und eben, mit nur leicht ausgeprägtem Stopp. Der Stirnknochen ist leicht erhöht und zeigt eine sehr feine Vertiefung zwischen den Augen. Der Schädel ist nicht breit und weist keine starken Wölbungen auf. Der Fang ist lang, kräftig und gut gefüllt. Die Konturen des Kopfes wirken sanft und anmutig, ohne harte Übergänge oder ausgeprägte Winkel. Die Ohren sind klein, hoch angesetzt und rosenförmig getragen; und unterstreichen den windhundartigen Ausdruck. Die Gesichtsbehaarung trägt wesentlich zum rassetypischen Erscheinungsbild bei. Eine ausreichende Menge an Haar an Augenbrauen, Bart ist erforderlich, um den charakteristischen, edlen Wolfhound-Ausdruck zu vervollständigen.

Hals, Rücken und Rumpf bilden eine funktionale Einheit. Der Hals ist lang, kräftig und gut bemuskelt. Der Rücken ist lang und gerade, mit einer kräftigen leicht gewölbten Lendenpartie. Die Kruppe ist breit und leicht abfallend. Der Brustkorb ist tief und gut gewölbt, der Bauch leicht aufgezogen – typisch für einen ausdauernden Läufer.

Die Gliedmassen sind lang, kräftig und korrekt gestellt. Der Knochenbau ist stark, ohne grob zu wirken. Die Winkelungen sind ausgewogen und funktional, insbesondere in der Hinterhand. Die Pfoten sind mässig gross und rundlich.

Die Rute ist lang, kräftig am Ansatz und leicht gebogen. Sie wird in Ruhe tief getragen und in der Bewegung etwas angehoben, jedoch niemals über den Rücken gerollt.

Das Haar ist rau, hart und drahtig, besonders ausgeprägt über den Augen und am Unterkiefer. Die Textur des Fells ist wichtiger als eine übermässige Länge.

Das Wesen ist ein wesentlicher Bestandteil des Rassetyps. Der Irish Wolfhound zeichnet sich durch ein ausgeglichenes, freundliches Temperament aus. Weder Ängstlichkeit noch Aggression sind akzeptabel.

Die Bewegung ist frei, raumgreifend und mühelos. Der Trab ist fliessend, ausbalanciert und ausdauernd, ohne übermässige Aktion.

FCI STANDARD N° 160

- Irland

FCI SEKTION

- Gruppe 10 Windhunde
- Sektion 2 Rauhaarige

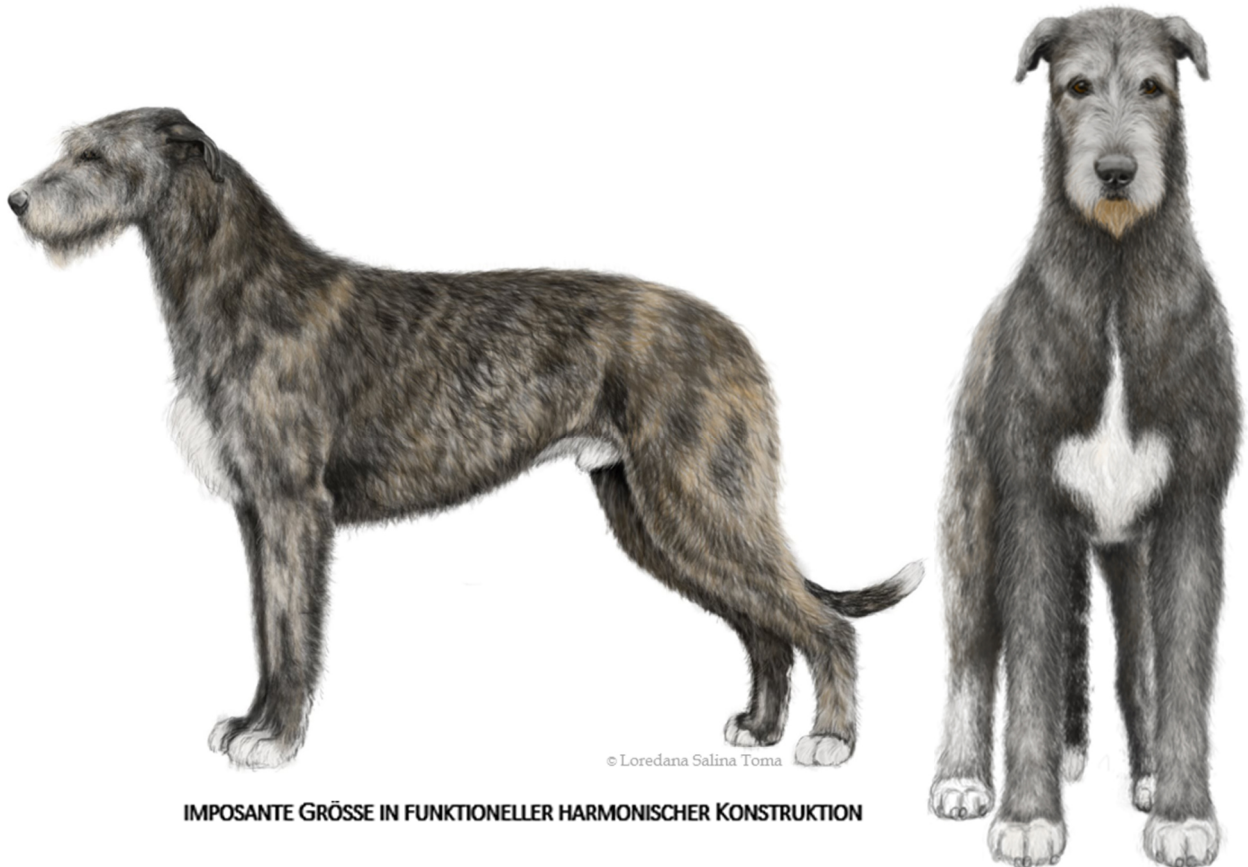
VERWENDUNG

- Jagd Hirsche
- Ausrottung von Wölfen

ALLGEMEINES ERSCHEINUNGSBILD

„GRÖSSE, KRAFT UND ADEL STEHEN IN AUSGEWOGENER BALANCE“

Ein gut gebauter, selbstsicherer Irish Wolfhound, der den Kopf stolz trägt und sich mit langen, raumgreifenden und mühelosen Schritten durch den Ring bewegt, vermittelt eine **eindrucksvolle Präsenz**. Diese Präsenz vereint Würde, Adel und Leistungsfähigkeit und bringt den Charakter der Rasse zum Ausdruck.



Der Irish Wolfhound vereint beeindruckende Grösse mit funktionaler Konstruktion und einer eleganten, harmonischen Erscheinung. Er vermittelt Ruhe, Stärke und Selbstsicherheit, ohne schwer oder plump zu wirken.

Entscheidend ist das Gleichgewicht zwischen Substanz und Beweglichkeit, nicht das Übermass einzelner Merkmale, sondern das ausgewogene Zusammenspiel aller Körperpartien.

Übermässige Masse ist ebenso unerwünscht wie zu feine Knochen oder fehlende Substanz. Der ideale Irish Wolfhound zeigt Grösse ohne Schwerfälligkeit und Eleganz ohne Fragilität.

KURZER GESCHICHTLICHER ÜBERBLICK



Die Geschichte des Irish Wolfhound lässt sich in drei Abschnitte gliedern: den antiken Wolfhund mit seinem legendären und historischen Hintergrund, den Wiederaufbau der Rasse im 19. Jahrhundert durch Captain G. A. Graham sowie den heutigen Irish Wolfhound. Der Ursprung der Rasse liegt in der Antike und ist nicht eindeutig dokumentiert. Der älteste gesicherte schriftliche Beleg stammt aus dem Jahr 391 n. Chr., als der römische Konsul irische Hunde erwähnt, die in Rom grosses Aufsehen erregten. Der Irish Wolfhound war sowohl als Jagd- als auch als Wach- und Begleithund hoch geschätzt. In der irischen Mythologie und Sagenwelt nimmt er eine zentrale Rolle ein; zahlreiche Ortsnamen, Gedichte und Erzählungen belegen seine kulturelle Bedeutung als Symbol für Stärke, Mut, Treue und Schnelligkeit. Der Irish Wolfhound wurde zur Jagd auf Wolf, Hirsch, Wildschwein und den ausgestorbenen irischen Riesenhirsch eingesetzt. Seine Verbreitung reichte bis nach Britannien, Skandinavien und Island, was sich auch in nordischen Sagen widerspiegelt

Niedergang

Mit dem Verschwinden der Wölfe in Irland (um 1786) verlor der Wolfshund zunehmend seinen ursprünglichen Zweck. Die Einführung von Schusswaffen sowie die grosse Hungersnot in Irland in den 1840er-Jahren führten zu einem starken Bestandsrückgang, sodass die Rasse im 17.–19. Jahrhundert nahezu ausstarb.

Wiederaufbau

Im späten 19. Jahrhundert wurde das Interesse an der Rasse neu geweckt. Besonders Captain George Augustus Graham widmete sich intensiv ihrer Rettung. Er sammelte die letzten überlebenden Hunde des alten Wolfshundtyps in Irland und stabilisierte die Population durch Einkreuzung von Schottischen Deerhounds. Zur Sicherung von Grösse und Substanz wurden zudem Deutsche Doggen, Barsois und vereinzelt weitere Rassen eingesetzt. 1885 wurde der Irish Wolfhound Club in England gegründet; im selben Jahr formulierte Graham den ersten modernen Rassestandard, der in seinen Grundzügen bis heute gilt.

Gegenwart

Heute ist der Irish Wolfhound weltweit verbreitet. Er wird kaum mehr jagdlich eingesetzt, doch sein Wesen, seine imposante Erscheinung und sein sanfter Charakter machen ihn zu einem geschätzten Familienhund. Der Jagdinstinkt ist weiterhin vorhanden. Heute gilt er als Nationalhund Irlands und vereint historische Würde mit der Sanftmut eines modernen Begleithundes.

DAS WICHTIGSTE IN KÜRZE

„BEEINDRUCKENDE GRÖSSE, KRAFT UND ADEL“

DAS WICHTIGSTE IN KÜRZE



© Loredana Salina Toma

- **Rauhaarig** (rough-coated)
- Gross, stark, **ausgewogen** und **muskulös**
- **Proportionen:** langgesteckt
gute Beinlänge
- Widerristhöhe etwa gleiche Höhe der Lenden
Fehler; Abfallende Oberlinie
- **Grösse:** Rüden 79cm - Hündin 71cm
Ziel erwünscht Rüden 81 bis 86 cm
- **Kopf** (lang und horizontal)
Hoch getragen – Stirnknochen leicht erhöht
leichte Vertiefung zwischen den Augen
Gesichtsbehaarung: Augenbrauen/Bart
Schädel: nicht zu breit
Fang: gleich Lang wie Schädel
Stopp: leicht
Nasenschwamm: schwarz
- **Zähne:** Scherengebiss (Zange erlaubt)
- **Augen:** dunkel
- **Ohren:** kleine Rosenohren
(greyhoundartig getragen)
- **Rücken:** eher lang als kurz
- **Brust:** sehr tief, mässig breit
- **Rute:** lang, leicht gebogen
- **Farben:** Grau, Gestromt, Rot, Schwarz, Reinweiss, Rehbraun sowie jede andere beim Deerhound vorkommene Farbe

RASSENSPEZIFISCHE MERKMALE



© Loredana Salina Toma

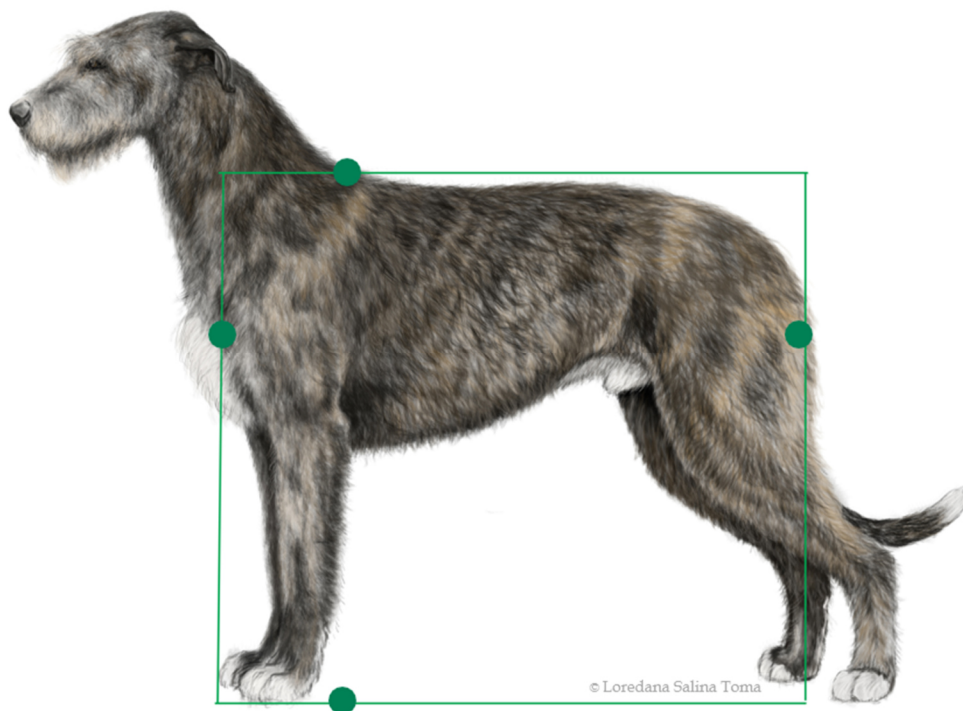
- **Imposante Erscheinung**
- Hervorragender Athlet und Ausdauerläufer
- **Fell:** **rau und Hart**, besonders drahtig über den Augen und am Unterkiefer
- **Lende:** leichte Wölbung
- **Kruppe:** deutliche Breite zwischen den Hüfthöckern
- **Bauch:** gut aufgezogen
- Brustkorb ist tief, **NICHT breit**
- **Pfoten:** mässig gross, rund
- **Bewegung:** fliessend, raumgreifend und leicht
Kopf und Hals hochgetragen
Rute mit leichter Biegung zum Ende
- **Wesen:** ausgeglichen, freundlich wesentliches Merkmal der Rasse
- **Fehler:**
Fell: zu weich, fehlende Rauheit
Fehlende Grösse und Substanz
mastiffhafte schwere oder deerhoundhafte Feinheit
Wesen: Aggression (inakzeptabel)
- **Disqualifikation gemäss FCI-Standard:**
keine spezifischen Angaben
Standardmässig: ängstlich oder übermässig aggressiv
Rüden: normal entwickelte Hoden

PROPORTIONEN

„BALANCE AUS GRÖSSE UND KRAFT“

Das angestrebte Gleichgewicht, treffender als **Proportionen** bezeichnet, ist aus funktionaler Sicht von zentraler Bedeutung. Proportionen beschreiben das korrekte Verhältnis der einzelnen Körperteile zueinander und bestimmen die Balance des gesamten Hundes.

Der Irish Wolfhound zeigt eine harmonische Symmetrie. Sein Körper ist länger als die Schulterhöhe, was dem rassetypischen Erscheinungsbild entspricht. Angestrebt wird eine bemerkenswerte Grösse mit entsprechender Körperlänge, stets im Einklang mit Funktion und Bewegung.



Langgestreckt - "Rechteckig" im Umriss

Ein Hund der für den Galopp gebaut ist, benötigt eine insgesamt langgestreckte Konstruktion

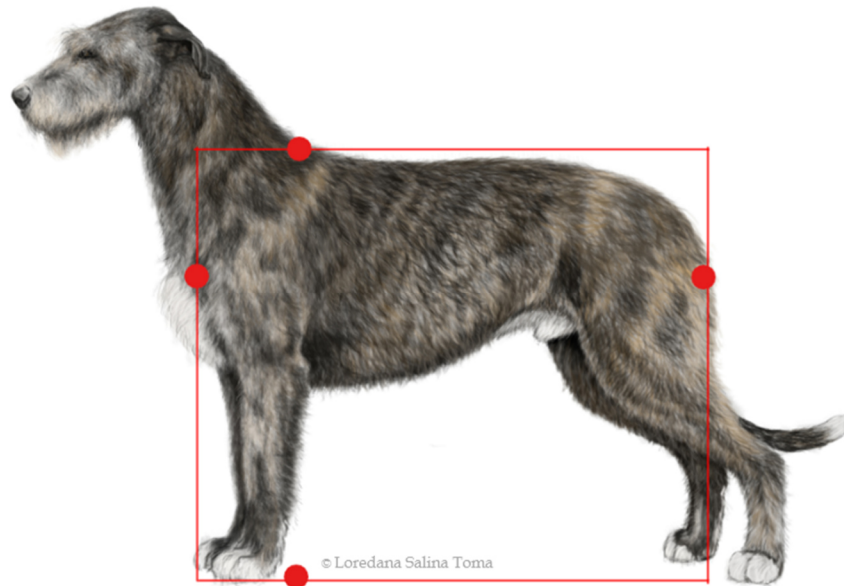
Der Irish Wolfhound ist **deutlich langgestreckt** gebaut. Die Silhouette ist **rechteckig**, mit ausreichender Länge von Rumpf und Gliedmassen. Grösse, Substanz und Beinlänge stehen in ausgewogenem Verhältnis zueinander und ermöglichen eine raumgreifende, effiziente Bewegung. Der Gesamteindruck ist kraftvoll, nie kompakt oder gedrungen.

Als Windhund vereint der Irish Wolfhound Kraft und Ausdauer mit harmonischer Vor- und Hinterhandwinkelung sowie guter Beinlänge. Diese Proportionen sind Voraussetzung für Leistungsfähigkeit, Balance und den rassetypischen Bewegungsablauf.

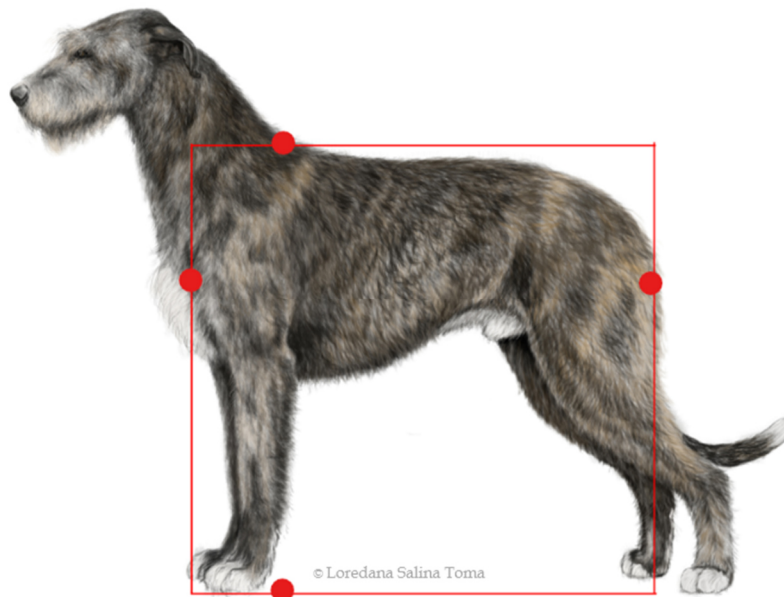
ABWEICHENDE PROPORTIONEN

„AUSGEWOGENHEIT (BALANCE) IST ENTSCHEIDEND“

Abweichungen von den idealen Proportionen beeinträchtigen Ausgewogenheit, Erscheinungsbild und Funktion. Zu kurze Vorderbeine führen zu einem bodennahen, schweren Eindruck. Ein zu kurzer Rumpf ergibt eine quadratische Silhouette, die dem langgestreckten Erscheinungsbild des Irish Wolfhound nicht entspricht. In beiden Fällen geht die rassetypische Balance zwischen Grösse, Kraft und Eleganz verloren.



X Lang – zu kurze Vorderbeine (*vermindern den Vorschub*)
schweres, massiges und untypisches Erscheinungsbild



X Kurz - "quadratisch" im Umriss
kompakt /gedrungen untypisch

DER KOPF

„IM GLEICHGEWICHT MIT DEM GANZEN HUND“

Der Kopf zeigt sanfte, anmutige Konturen und ist insgesamt eben, lang und nahezu horizontal, ohne ausgeprägten Stopp. Der Schädel ist nicht zu breit. Der Stirnknochen ist leicht erhöht, mit einer sehr geringen Vertiefung zwischen den Augen. Der Kopf wird stolz und hoch getragen.

Ein langer kräftiger Fang ist unerlässlich; vor den Augen muss er ausreichend Fülle zeigen, um dem Kiefer Stärke zu verleihen. Die Ohren sind klein, greyhoundartig gefaltet und liegen in Ruhe am Kopf an.



© Loredana Salina Toma

Kopf – Zusammenfassung der Merkmale:

- **Länge:** lang und nahezu horizontal
- **Stirnknochen:** leicht erhöht
- **Fang:** kräftig mit guter Fülle, gleich lang wie der Schädel
- **Stopp:** gering
- **Ohren:** greyhoundartig getragen liegen in Ruhe am Kopf anliegend

Der ideale Kopf des Irish Wolfhound vermittelt Kraft, ohne plump zu wirken. Er vereint Stärke, Länge, Adel und den typischen Windhundcharakter – ohne Übertreibung, in vollkommener **Ausgewogenheit (Balance)**. Ein korrekter Kopf ist Grundvoraussetzung für den rassetypischen Ausdruck.

Das Hinterhauptbein bildet den harmonischen Übergang in den Nacken. Der Schädel neigt sich nur leicht von der Stirn zum Hinterhauptbein und darf weder flach noch übermässig gewölbt sein.

Der Kopf des Rüden darf kräftiger wirken als jener der Hündin; die windhundtypische Form und Eleganz müssen jedoch stets erhalten bleiben.

DER KOPF

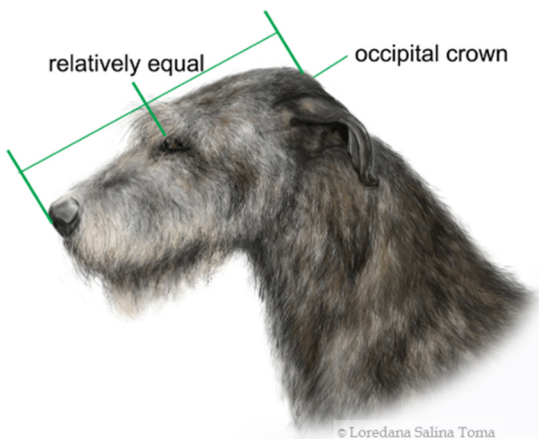
„DAS AUSGEGLICHENE VERHÄLTNIS VON SCHÄDEL UND VORGESICHT“



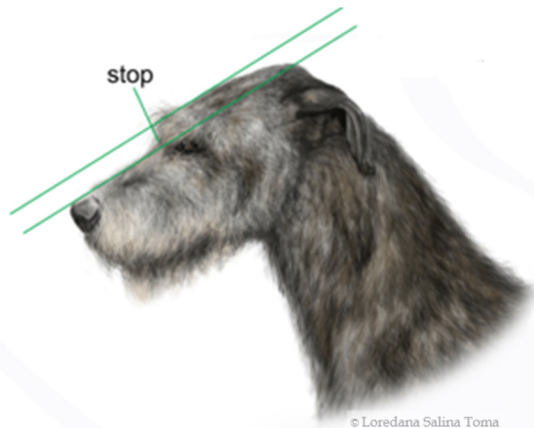
© Loredana Salina Toma

✓ In vollkommener Balance – Fang und Schädel sind gleich lang

Die Distanz zwischen Nasenspitze und Stopp entspricht der Distanz zwischen Stopp und Hinterhauptbein. Diese Proportion verleiht dem Kopf die charakteristische, windhundtypische Form und sorgt für einen harmonischen Gesamtausdruck.



© Loredana Salina Toma



© Loredana Salina Toma

Kopf: relativ eben, ohne ausgeprägten Stopp

Stirnknochen: leicht erhöht

Schädel- und Fanglinien: ohne markanten Winkelbruch

Typabweichung: X extreme Parallelität oder deutliche Abweichungen sind nicht typgerecht (untypisch)

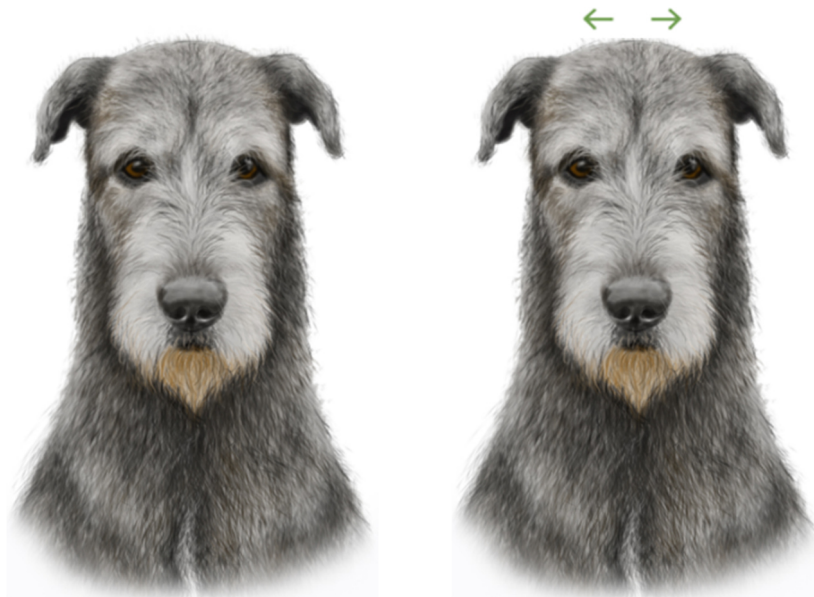
DER KOPF

„SANFTE UND ANMUTIGE KONTUREN“



✓ Kräftiger Fang "Fill-in"
ausreichende Fülle vor den Augen

Das Vorgesicht (vom Auge bis zum Fang) verjüngt sich allmählich, **ohne** unter den Augen einzufallen. Der Fang weist im hinteren Bereich ausreichende Fülle auf und läuft moderat zu. Diese Substanz verleiht dem Kiefer Kraft und Stabilität. Ein zu schmaler hinterer Kieferbereich führt zu einem hohlen Eindruck unter den Augen und beeinträchtigt den rassetypischen Ausdruck.



✓ Geringen Vertiefung zwischen den Augen ✓ Korrekte Schädelbreite, sanfte Konturen

GESICHTSBEHAARUNG

„TRÄGT WESENTLICH ZUM TYPISCHEN AUSDRUCK BEI“

Die Gesichtsbehaarung trägt wesentlich zum typischen Ausdruck des Irish Wolfhound bei. Eine ausreichende Menge an rauem Haar an Augenbrauen und Bart ist erforderlich, um den charakteristischen, edlen Wolfhound-Ausdruck zu erzielen.

Das Haar am Kopf ist besonders drahtig und von ausreichender Länge, vor allem über den Augen sowie am Unterkiefer. Es verleiht dem Kopf Tiefe und Kontur, ohne den Ausdruck zu verdecken oder grob wirken zu lassen. Fehlende oder unzureichende Gesichtsbehaarung beeinträchtigt den rassetypischen Ausdruck deutlich.



✓ **Korrekt:** längeres Kopfhaar, leicht abstehend über den Augen
markanter drahtiger Bart



✗ **Fehlende** Gesichtsbehaarung: rasiert



✗ **Unzureichende** Gesichtsbehaarung:
übermässig gestrippt

Hinweis: Übermässig gestripptes oder gar rasiertes Haar ist untypisch und widerspricht dem rassetypischen Erscheinungsbild. Der Irish Wolfhound wird nicht rasiert.

FEHLERHAFTE KÖPFE

„EIN KORREKTER KOPF IST DIE GRUNDVORAUSSETZUNG FÜR DEN TYP“



X Schädel: stark gewölbt- wirkt rund **X Schädel:** eingefallen - flach **X Kopf:** zu schwer - breit



X Wangen: zu stark entwickelt **X Fang:** zu schmal - fehlende Fülle unter den Augen **X Kopf:** zu leicht -zu schmal

Hinweis: Fell kann täuschen – daher sollte der Kopf durch Abtasten beurteilt werden.

FEHLERHAFTE KÖPFE

„UNTYPISCH“



X Fang: zu kurz; Kopf wirkt quadratisch
Fehlende typische Windhundform



X Fang: zu lang – schwacher Unterkiefer



X Stopp: ausgeprägt - untypisch



X Schädel: zu stark gerundet

FEHLER GEMÄSS FCI -STANDARD

- Kopf: zu leicht oder zu schwer
- Stirnknochen: zu hochgewölbt

HÖCHST UNERWÜNSCHT

- Unterkiefer: schwach
- Fang: zu kurz oder zu lang
- Stopp: ausgeprägt

AUGEN

„EYES OF SLOE - AUGEN WIE SCHLEHEN“



Die Augen des Irish Wolfhound sind dunkel, von mittlerer Grösse und stehen in harmonischem Einklang mit dem Gesamterscheinungsbild des Hundes. Ihre Form ist rund bis leicht mandelförmig (oval) und vermittelt den für die Rasse typischen ruhigen, sanften und freundlichen Ausdruck. Die Bezeichnung „Augen wie Schlehen“ stammt aus früheren altirischen Beschreibungen; Schlehen sind kleine, dunkle Beeren und stehen sinnbildlich für die gewünschte dunkle Augenfarbe. Dunkle, gut geformte Augen verleihen dem Irish Wolfhound Würde und Sanftmut.

Die Augenfarbe steht stets in Beziehung zur Fellfarbe, wobei dunklen Augen der Vorzug zu geben ist. Bei Hunden mit dunklem Haarkleid wirken helle Augen aufgrund des starken Kontrasts zum Fell unharmonisch und beeinträchtigen den Gesamtausdruck.



✓ **Korrekt:** dunkel, mittlerer Grösse, leicht mandelförmig (oval)



✗ **Fehler:** sehr hell

Hinweis: Bei hellen Fellfarben können etwas hellere Augen vorkommen und fallen aufgrund des geringeren Kontrasts zum Fell weniger störend auf; dennoch gelten dunkle Augen als ideal.

FEHLER GEMÄSS FCI STANDARD

- sehr helle Augen. Augenlider rosa- oder leberfarben

OHREN

„SPIELEN EINE SEHR WICHTIGE ROLLE FÜR DAS GESAMTERSCHEINUNGSBILD“

Die Ohren sind im Verhältnis zum Kopf **klein**, hoch angesetzt und **greyhoundartig gefaltet**. In Ruhe liegen sie am Kopf an; bei Aufmerksamkeit richten sie sich halb aufrecht.

Ohrenansatz und Art des Tragens prägen den typischen Ausdruck des Irish Wolfhound entscheidend. Sie unterstreichen den langen, houndartigen Kopf und tragen wesentlich zur Eleganz und Adel des Erscheinungsbildes bei.

Tief angesetzte Ohren verleihen dem Kopf ein rundes oder breites Erscheinungsbild und beeinträchtigen den Typ. Grosse, schwere oder flach am Kopf hängende Ohren sind untypisch und stören den Gesamtausdruck.

Korrekt: Rosenohr



© Loredana Salina Toma

Korrekt: greyhoundartig gefaltet



X Fehler: gross, schwer, flach herabhängend



X Fehler: tief angesetzt - verleihen ein rundes oder breites Erscheinungsbild

FEHLER GEMÄSS FCI -STANDARD

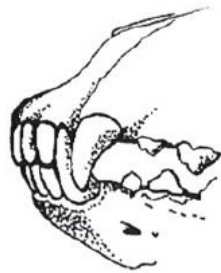
- grosse und/oder flach am Kopf hängende Ohren

GEBISS

Der Irish Wolfhound zeigt ein korrektes **Scherengebiss**, bei dem die oberen Schneidezähne eng vor den unteren liegen. Ein **Zangengebiss** ist gemäss Standard zulässig.

Als Jäger grosser und wehrhafter Beute verfügt der Irish Wolfhound über einen ausreichend langen und **kräftigen Kiefer** mit starkem Biss. Der **Unterkiefer ist breit** und substanzvoll ausgebildet und bietet ausreichend Platz für alle Zähne, insbesondere für die unteren Eckzähne (Canini).

Ein schmaler Unterkiefer führt weniger durch eine Fehlstellung der Schneidezähne als vielmehr dazu, dass die unteren Eckzähne nach innen verlagert stehen und in das Zahnfleisch des Oberkiefers eindringen können (**Canini Engstand**). Dies beeinträchtigt sowohl die Funktion als auch das Wohlbefinden und den Ausdruck.



Korrekt: Scherengebiss



Zulässig: Zangengebiss



X Schwerwiegender Fehler:
Rückbiss



X Schwerwiegender Fehler:
Vorbiss

Hinweis: Rückbiss und Vorbiss führen zu einer unkorrekten Fangform, die von der gewünschten Kopflinie abweicht und den Ausdruck sowie die Funktion stark beeinträchtigt.

DISQUALIFIZIERENDE FEHLER FCI - STANDARD

- Der Standard nennt **keine Disqualifikationen** in Bezug auf Zähne oder Gebiss

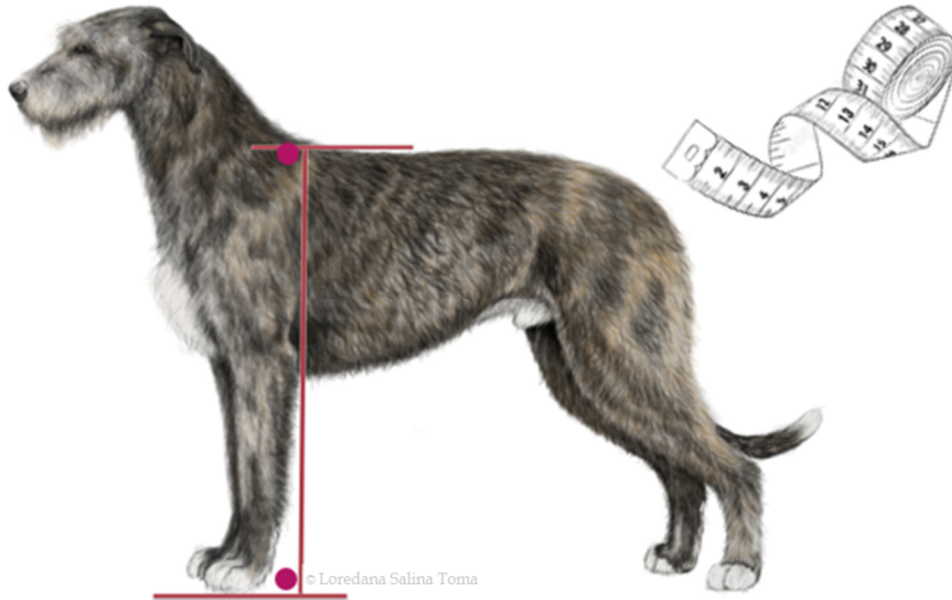
SCHWERWIEGENDE FEHLER

- Canini Engstand - Eckzähne die in den Gaumen des Oberkiefers eindringen
- Schmäler Unterkiefer
- Vor- Rückbiss oder Kreuzbiss

GRÖSSE UND GEWICHT

„GRÖSSE STEHT STETS IM RICHTIGEN VERHÄLTNIS ZU SYMMETRIE UND AUSGEWOGENHEIT“

Bemerkenswerte Grösse, verbunden mit ausgeprägter Schulterhöhe und entsprechender Körperlänge, kennzeichnet den idealen Irish Wolfhound. Angestrebt wird eine Rasse mit Rüden von etwa **81–86 cm Widerristhöhe**. Diese Grösse muss stets mit korrekter Konstruktion, Stabilität und fließender Bewegung einhergehen.



Mindestgrössen gemäss FCI-Standard

- Rüden: Mindestgrösse **79cm** - Hündinnen: Mindestgrösse **71cm**

Gewicht

- Rüden: Mindestgewicht **54,5 kg** - Hündinnen: Mindestgewicht **40,5 kg**

Grösse ergibt sich nicht allein aus Höhe oder Gewicht, sondern aus der gesamten Konstruktion: ausreichende Körperlänge, gute Brusttiefe, gut gewölbte Rippen, und kräftiger Muskulatur. Grösse bedeutet beim Irish Wolfhound stets auch Substanz und Kraft – Voraussetzungen für die ursprüngliche Aufgabe als Jäger grosser und wehrhafter Beute.

Bewertung der Grösse

Die Schulterhöhe allein ist kein Qualitätsmerkmal. Wünschenswert ist eine grosse Erscheinung in Verbindung mit proportionaler Körperlänge, Ausgewogenheit und funktioneller Anatomie. Grösse darf nicht auf Kosten von Balance, Symmetrie oder Bewegungsfähigkeit gehen.

DISQUALIFIZIERENDE GEMÄSS FCI-STANDARD

- Der Standard nennt **keine Disqualifikationen** oder **Fehler** in Bezug auf Grösse oder Gewicht

UNERWÜNSCHT

- grösse nicht im Gleichgewicht zum Gewicht
- feingliedrig: schmal gebaut mit überbetonter Höhe
- grob/klobig: schwer, unbeweglich

HALS

Der Hals des Irish Wolfhound ist **ziemlich lang**, sehr kräftig und **gut bemuskelt**, mit einer harmonischen Wölbung. Er verleiht dem Hund Würde, Kraft und Adel und trägt wesentlich zum typischen Ausdruck der Rasse bei, da der Kopf hoch und stolz getragen wird.

Die **Wölbung** ist ein wesentliches Merkmal eines korrekt geformten Halses. Sie entsteht aus der natürlichen anatomischen Struktur; „gut gebogen“ bedeutet natürlich getragen und darf nicht mit einer künstlich aufgerichteten Kopfhaltung an gespannter Leine verwechselt werden. Ein harmonisch gebogener Hals vermittelt Kraft, Eleganz und Balance.

Länge und Haltung des Halses stehen in engem Zusammenhang mit der Schulterlage. Gut zurückliegende, korrekt geneigte Schulterblätter ermöglichen einen schön gebogenen Hals, der fließend in die Oberlinie übergeht. Steile oder zu weit vorne liegende Schultern verkürzen den Hals optisch und führen häufig zu einer tieferen Kopfhaltung.

Die **Haltung** von Kopf und Hals beeinflusst die gesamte Balance des Hundes. Der Irish Wolfhound steht mit erhobenem Kopf; im Galopp senkt er ihn, wodurch sich die Wirbelsäule streckt und die Körperlinie effizienter wird.



✓ **Korrekt:** ziemlich lang, muskulös
harmonische Wölbung; Kopfhaltung hoch

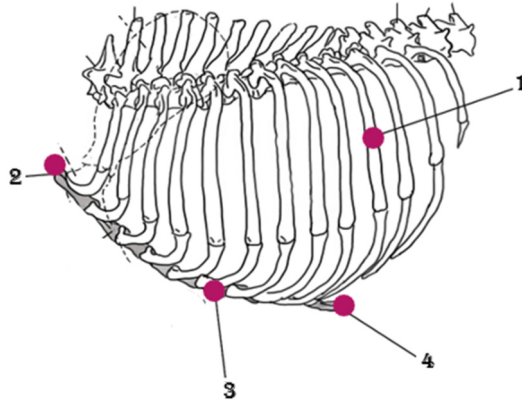
✗ **Fehler:** zu kurz, tief getragen
tiefe Kopfhaltung, fehlende Wölbung

FEHLER GEMÄSS FCI -STANDARD

- Kurzer Hals; stark ausgebildete Wamme

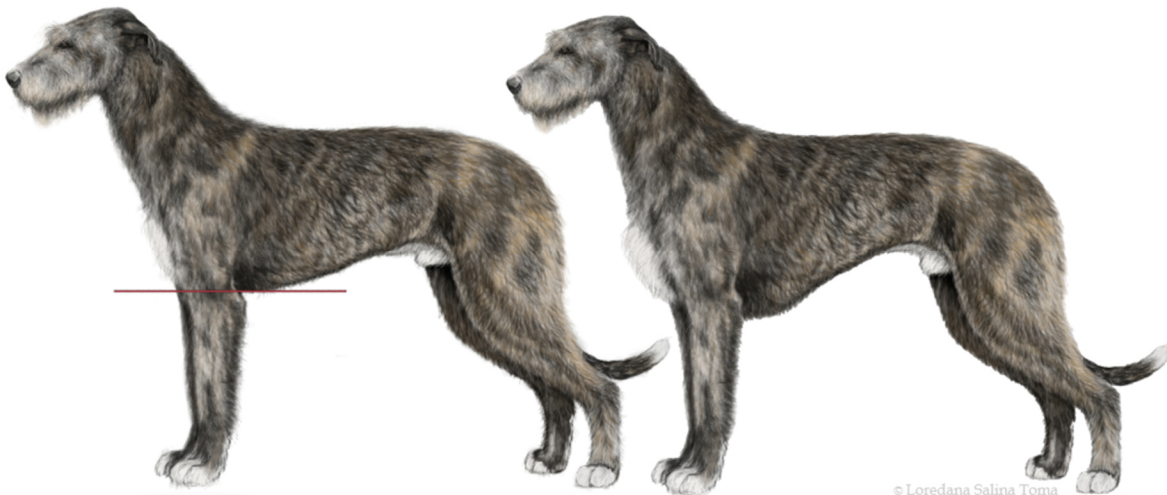
BRUSTKORB (THORAX)

Der Brustkorb bildet das funktionelle Zentrum für Atmung, Ausdauer und Belastbarkeit und steht in direktem Zusammenhang mit Leistungsfähigkeit und Kondition. Die Brust ist tief, wobei der tiefste Punkt auf Höhe oder knapp unterhalb der Ellbogen liegt. Das Brustvolumen ergibt sich aus langen, gut gewölbten Rippen. Ein korrekt geformter Brustkorb zeigt in der Seitenansicht eine harmonische, eiförmige Silhouette: oben gut gewölbt, nach unten schmaler werdend. Dadurch bleibt ausreichend Bewegungsfreiheit für Vorderbeine und Ellbogen erhalten.



In der Seitenansicht:

- **1. Rippen:** beim Hund 13 Rippenpaare, die den Brustkorb formen und dessen Volumen bestimmen
- **2. Brustbeinspitze (Prosternum):** vorderster Teil des Brustbeins zwischen den Schultergelenken; verantwortlich für die Vorbrust sowie für Tiefe und Abstand zwischen den Vorderbeinen
- **3. Brustbein (Sternum):** bildet die Basis der Brust; an der der untere Teil der Rippen ansetzt; definiert den tiefsten Punkt des Brustkorbs und verläuft über etwa zwei Drittel der Brustlänge annähernd flach
- **4. 13. Rippe:** letzte freie Rippe, Übergang zur Bauchlinie Verlauf des „tuck-up“



X Fehler: fehlende Vorbrust - fehlende Brusttiefe
tiefster Punkt der Brust ist **nicht auf Ellbogenhöhe**

X Fehler: Rippen steigen zu früh an; wodurch
die Bauchlinie zu früh nach oben gezogen wird

Hinweis: Die Länge des Brustkorbs ist von grosser Bedeutung, da sie zur Stützung der Wirbelsäule sowie zur korrekten Bauchwölbung und Oberlinie beiträgt. Das Sternum sollte über einen grossen Teil der Brustlänge flach verlaufen. Steigt es zu früh an, wirkt der Hund schmal/unzureichend aufgerippt.

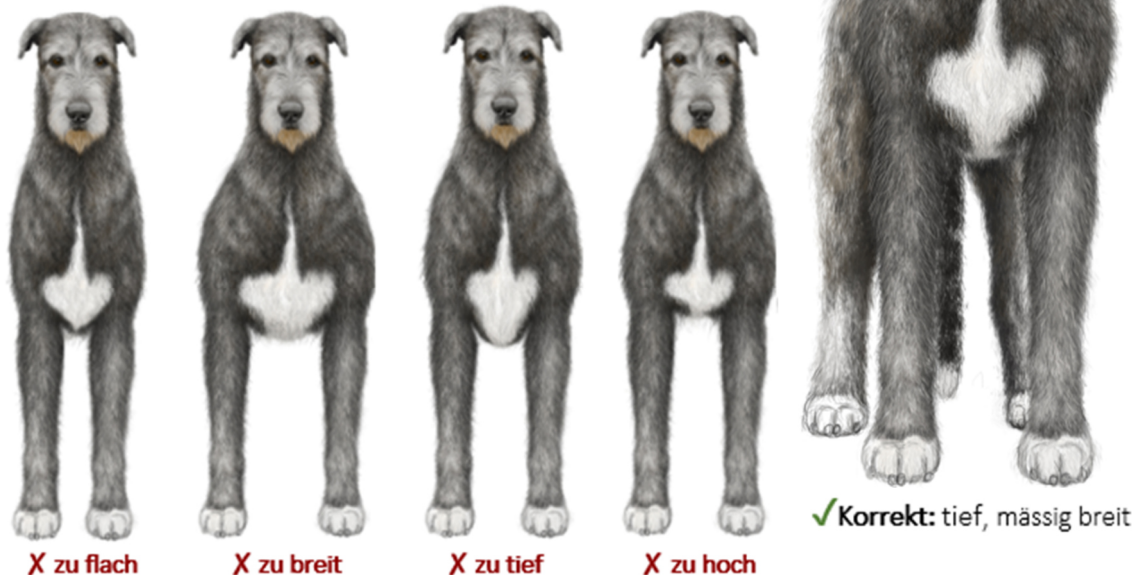
BRUSTKORB FRONTANSICHT

In der Frontansicht zeigt der Irish Wolfhound einen tiefen, mässig breiten Brustkorb mit ausreichendem Raum für Herz und Lunge. Der tiefste Punkt der Brust liegt auf Höhe des Ellbogens oder knapp darunter. Brustkorb und Vorbrust sind gut ausgefüllt und gerundet, ohne hohl zu wirken. Eine korrekte Front erlaubt freie Bewegung der Vorderläufe und unterstützt eine effiziente Atmung.

Merkmale in der Frontansicht:

- tief
- von moderater *Breite*
(*ausreichend Raum für Herz und Lunge*)
- gleichmässig gerundeter Brustkorb
- gut ausgefüllte Vorbrust

X Abweichungen der Brust in der Frontansicht:



Eine **zu schmale** Brust weist auf ungenügendes Volumen hin. Eine **zu breite** oder tonnenförmige Brust beeinträchtigt die Beweglichkeit der Schultern und vermindert die Geschwindigkeit. Eine **zu tiefe** Brust kann funktionell nachteilig sein und die Bewegungsfreiheit einschränken.

Hinweis: In der Frontansicht ist vor allem die Breite und Füllung des Brustkorbs zu beurteilen. Ein korrekt gebauter Irish Wolfhound zeigt ausreichend Raum zwischen den Vorderbeinen, ohne breit oder tonnenförmig zu wirken.

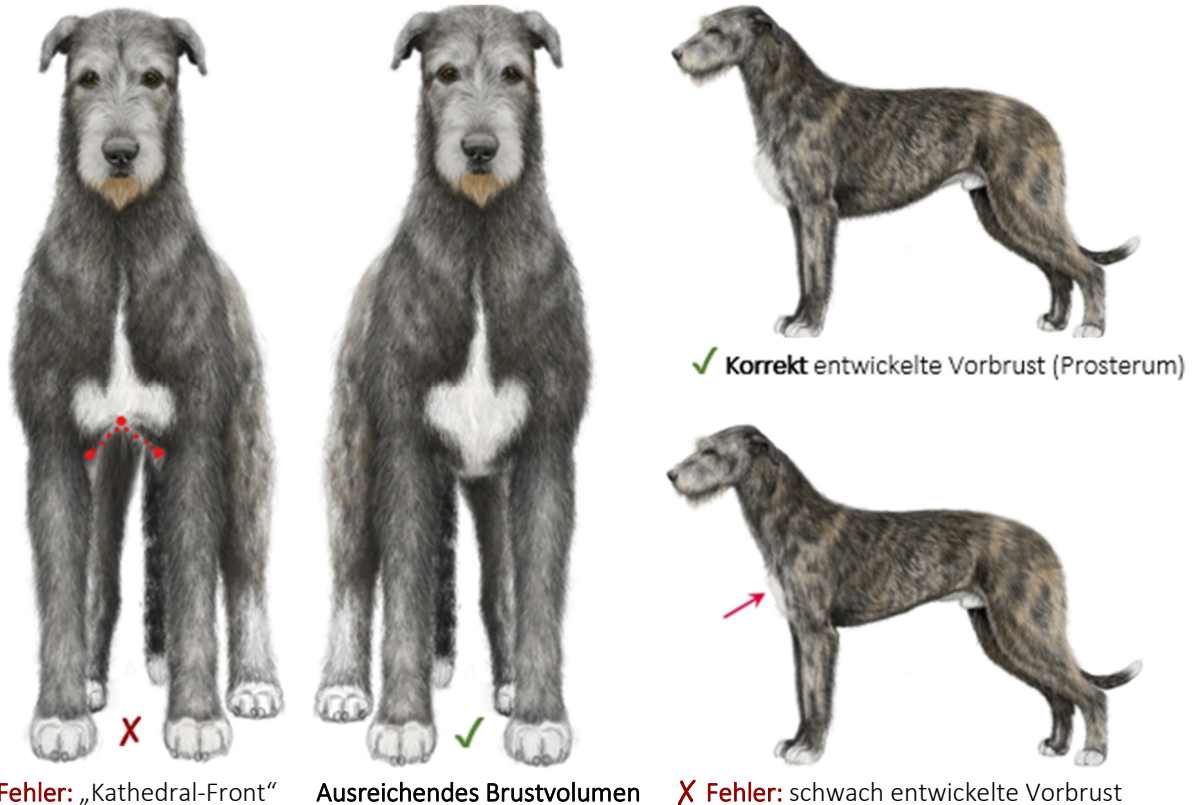
FEHLER GEMÄSS FCI -STANDARD:

- Brustkorb zu schmal
- Brustkorb zu breit

VORBRUST (PROSTERNUM)

Die Vorbrust (Prosternum) ist der vordere Teil der Brust zwischen den Vorderbeinen. Das Sternum (Brustbein), an dem der untere Teil der Rippen ansetzt, bildet die Basis der Brust und sollte über etwa zwei Drittel der Brustlänge flach verlaufen. Steigt das Sternum zu früh nach oben an, fehlt es an Brustkapazität; der Hund wirkt schmal und nicht ausreichend aufgerippt.

Sind die vorderen Rippen zu kurz oder ist die Vorhand zu steil, fehlt es an Tiefe und Füllung der Vorbrust. Dadurch entsteht zwischen den Vorderbeinen eine deutliche Vertiefung (*Kathedral-Front*).



Fehler: „Kathedral-Front“ **Ausreichendes Brustvolumen** **X Fehler:** schwach entwickelte Vorbrust

Eine *Kathedral-Front* bezeichnet eine hohle, eingesunkene Vorbrust, bei der zwischen den Vorderbeinen eine deutliche Vertiefung sichtbar ist. In der Frontansicht wirkt der Brustbereich hoch, schmal und nach innen gezogen, oft wie ein **umgekehrtes V** – daher der Vergleich mit den hohen, schmalen Bögen einer Kathedrale.

Typische Ursachen:

- zu kurze vordere Rippen
- zu früh nach oben ansteigendes Brustbein (Sternum)
- mangelnde Tiefe und Füllung der Vorbrust
- häufig in Kombination mit steiler Vorhand oder nach vorne gelagerten Vorderbeinen

Hinweis: Eine Kathedral-Front ist nicht nur ein optischer Mangel. Sie weist auf unzureichendes Brustvolumen hin, schränkt den Raum für Herz und Lunge ein und beeinträchtigt die Stützfunktion sowie die Leistungsfähigkeit der Vorderhand, insbesondere im Galopp.

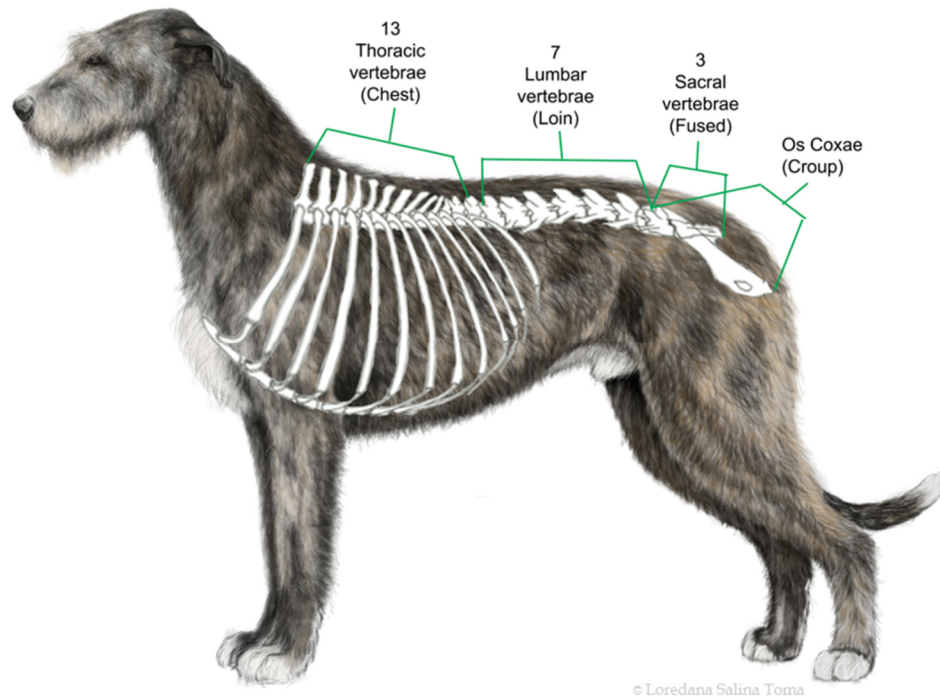
DIE OBERLINIE

Eine korrekte Oberlinie ist Voraussetzung für einen funktionalen Körperbau und eine effiziente Bewegung. Beim Irish Wolfhound bildet sie eine harmonisch geschwungene Linie, die am Kamm des Halses beginnt und sich fließend bis zum Ansatz der Rute fortsetzt. Alle Abschnitte der Oberlinie – Widerrist, Rücken, Lende und Kruppe – stehen in ausgewogenem Verhältnis zueinander und ergeben eine kontinuierliche, elegante Silhouette.

Die Höhe des Widerrists entspricht in etwa der Höhe der Lenden und bildet den Ausgangspunkt der Linienführung. Der Rücken ist von ausreichender Länge, um Elastizität und Tragfähigkeit zu gewährleisten.

Die Lenden zeigen eine leichte, natürliche Wölbung, ohne übertrieben zu wirken oder den Eindruck eines Einsinkens hinter der Schulter zu vermitteln. Sie verbinden Brustkorb und Hinterhand. Eine unzureichende Muskulatur im Lendenbereich kann zu einer mangelhaften Oberlinie beitragen. Die Oberlinie verläuft in einem gleichmässigen Schwung bis zum Rutenansatz.

Die Kruppe ist ausreichend breit, mit genügender Breite zwischen den Hüfthöckern, und schliesst die Oberlinie harmonisch ab.



Hinweis: Als Windhund ist der Irish Wolfhound für den Schwebegalopp gebaut. Eine lange, kräftige und zugleich flexible Wirbelsäule mit korrekt ausgebildeter Lendenpartie ist dafür unerlässlich.

RÜCKEN

„EHER LANG ALS ZU KURZ“

Der Rücken ist eher lang als kurz und geht harmonisch in die leicht gewölbten Lenden über. Die Höhe des Widerrists entspricht in etwa der Höhe der Lenden. Dadurch verläuft die Oberlinie gleichmässig und ist weder hinter den Schultern abfallend noch übertrieben gewölbt; ebenso wenig wirkt sie flach, durchhängend oder insgesamt abfallend. Abweichungen davon sind als Fehler zu werten, unabhängig davon, ob die übrige Konstruktion korrekt erscheint.



X Fehler: abfallend – überwinkelte Hinterhand



X Fehler: eingefallen (Sattelrücken)



X Fehler: Oberlinie übertrieben gewölbt



X Fehler: flach – fehlende Erhebung zu den Lenden

Ein **durchhängender oder eingefallener Rücken** liegt vor, wenn die Oberlinie in der Mitte des Rückens einsinkt. Dies weist meist auf einen strukturellen Fehler der Wirbelsäule hin. Ein Durchhängen direkt hinter der Schulter ist häufig auf zu gerade Schulterlagen zurückzuführen.

Ein **flacher** Rücken liegt vor, wenn über der Lendenpartie keine leichte Wölbung vorhanden ist.

Hinweis: Bei jungen Hunden ist zu berücksichtigen, dass sich die endgültige Oberlinie oft erst im Alter von zwei bis drei Jahren vollständig ausbildet.

FEHLER GEMÄSS FCI -STANDARD:

- Rücken eingesunken (Sattelrücken) oder ganz gerader Rücken - Rumpf zu kurz

LENDE / KRUPPE

Wie bereits erwähnt, zeigt der Irish Wolfhound eine leichte, natürliche Wölbung über der Lendenpartie. Die Lende ist breit, kraftvoll und gut bemuskelt und verbindet Rücken, mässig abfallende Kruppe und Rute. Sie liegt zwischen den letzten Rippen und der Hinterhand und weist eine deutliche Breite zwischen den Hüften auf.

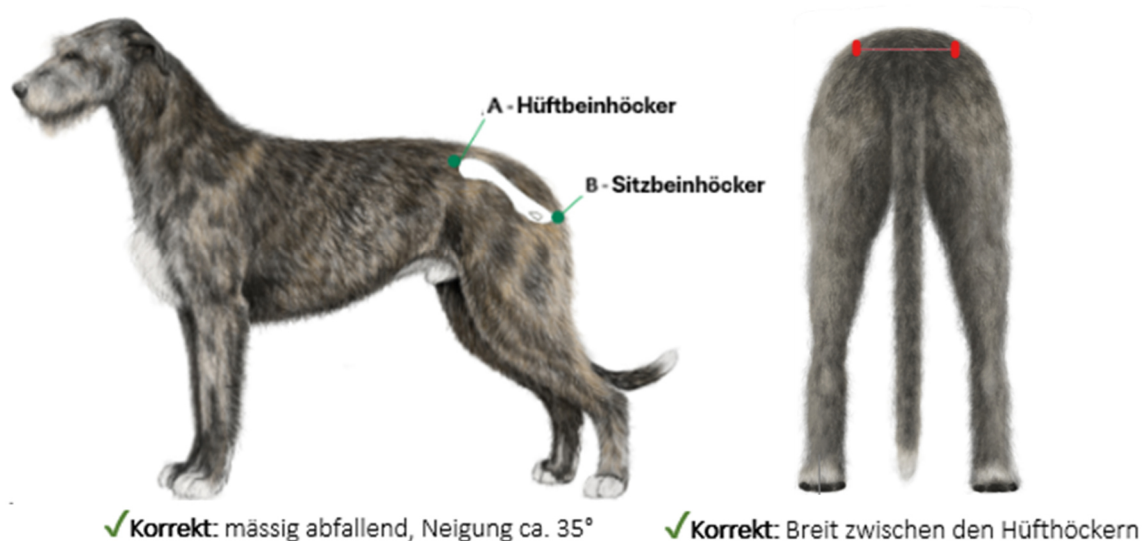
In diesem Bereich muss ausreichend Kraft und Muskulatur vorhanden sein, um die Wirbelsäule im Galopp wirksam strecken und wieder zusammenziehen zu können. Eine schwache Lendenpartie stellt daher einen schwerwiegenden funktionalen Mangel dar.

Der englische Begriff „**well coupled**“ bezeichnet eine **harmonische Verbindung zwischen Rumpf und Hinterhand** über eine Lendenpartie von angemessener Länge, Festigkeit und elastischer Tragfähigkeit. Als „**Short coupled**“ (*kurz verbunden*) wird ein Hund bezeichnet, bei dem der Abstand zwischen Rippen und Becken im Verhältnis zur Gesamtlänge zu gering ist, wodurch Elastizität und Belastbarkeit eingeschränkt werden.

KRUPPE

Der Begriff Kruppe bezeichnet den Abschnitt der Rückenlinie vom Beginn des Beckens bis zur Rutenwurzel. Die drei miteinander verbundenen Wirbel des Kreuzbeins, an denen das Becken befestigt ist, bilden diesen Bereich. Ein gut entwickeltes, breites Becken spielt beim doppelten Schwebegalopp eine wichtige Rolle, da es eine wirkungsvolle Kraftübertragung sowie eine grosse Reichweite der Hintergliedmassen nach vorn und hinten ermöglicht.

Eine korrekt geformte Kruppe mit der notwendigen Neigung des Beckens (Hüfthöcker) von etwa 35° begünstigt zudem eine funktionelle Rutenhaltung und unterstützt die harmonische Linienführung der Oberlinie.



HÖCHST UNERWÜNSCHT

- Stark Abfallend, übermässige Neigung (verliert an Stabilität)
- Flache Kruppe (schränkt die Streckphase)

BAUCHLINIE

„GUT AUFGEZOGEN“

Beim Irish Wolfhound ist die Bauchlinie gut aufgezogen (*tuck-up*). Sie wird durch den Brustkorb bestimmt, der weit nach hinten reichen soll, bevor er gleichmässig nach oben in die aufgezogene Bauchlinie übergeht. Die für alle Windhunde typische Silhouette erfordert eine tiefe Brust. Diese Brusttiefe muss mit einer korrekt ausgeprägten Bauchlinie kombiniert sein, da nur so eine funktionelle Galoppierfähigkeit gewährleistet ist.

Ein guter „*tuck-up*“ entsteht durch kräftige Muskulatur und ist ein Hinweis auf funktionelle Stärke und gute Kondition. Er trägt wesentlich zur Leistungsfähigkeit und unterstützt den typischen, windhundartigen Bewegungsablauf.



X Fehler: stark aufgezogene Bauchlinie reduziert das Volumen des Brustkorbs



X Fehler: stark aufgezogene Bauchlinie Rippen steigen zu früh an wodurch die Bauchlinie zu früh nach oben gezogen wird



X Fehler: „Herring Bauch“ gerade (nicht aufgezogene) Bauchlinie

RUTE

„MIT ENTSCHEIDENDER AUSWIRKUNG AUF DEN UMRISS“

Die Rutenhaltung ist ein wesentliches Rassenmerkmal und hat entscheidenden Einfluss auf den Gesamteindruck und den Umriss des Irish Wolfhound. Eine korrekt getragene Rute rundet die Oberlinie ab und verleiht ihr einen harmonischen Abschluss.

Im Ring kann die Rute bei Aufmerksamkeit etwas höher getragen werden; sie fällt jedoch in die korrekte Position zurück, sobald der Hund ruhig ist. Im Trab wird die Rute tief getragen, nie über der Rückenlinie, mit einem leichten Schwung nach oben, ohne Einrollen (nicht geringelt).

Die Rute ist lang, leicht geschwungen, von mittlerer Stärke und gut behaart. Sie ergänzt die Linienführung des Hundes und unterstützt Balance und Bewegung. Funktional dient sie im Galopp als Gegengewicht und ermöglicht schnelle Richtungswechsel sowie kontrolliertes Abbremsen.

So sollte sie sein:

- lang und leicht gebogen
- von mittlerer Stärke
- gut behaart



✓ **Korrekt:** in Ruhe tief getragen, im Trab etwas angehoben mit einem leichten Schwung nach oben jedoch nicht über den Rücken gerollt

FEHLERHAFTE RUTENHALTUNG



X Fehler: kurze Rute

X Fehler: zu tief



X Fehler: über der Rückenlinie getragen - hoch angesetzt



X Fehlerhafte Rutenhaltung; hoch über dem Rücken – zu tief angesetzt - eingerollt

FEHLER GEMÄSS FCI STANDARD

- Rute zu stark geringelt

VORDERHAND

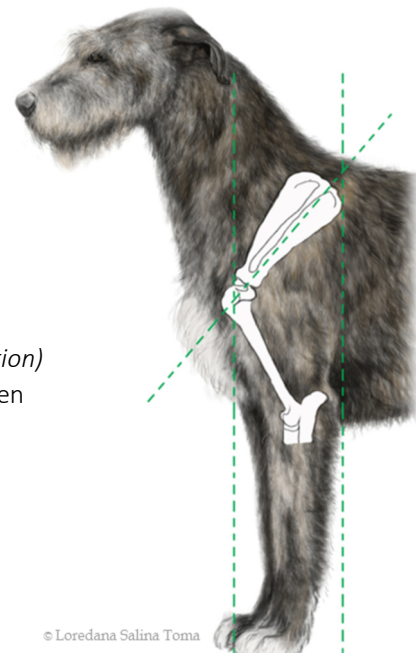
In einer korrekt aufgebauten Vorderhand sind Schulterblatt und Oberarm gut gewinkelt. Der **längere Oberarm** bildet mit dem Schulterblatt einen Winkel von **etwa 125–130 Grad**. Diese Konstruktion verleiht die gewünschte **Reichweite** in der Bewegung.

Die Reichweite der Vorderhand wird massgeblich durch die Winkelung von Schulterblatt und Oberarm bestimmt. Je günstiger diese Winkelung, desto grösser ist die Schrittlänge und desto flüssender der Bewegungsablauf. Ein zu kurzer oder zu steil stehender Oberarm vermindert die Reichweite deutlich (siehe Seite 38).

Da zwischen Schulterblatt und Brustkorb keine knöcherne Verbindung besteht, wird die gesamte Vorderhand muskulär getragen. Ein langes Schulterblatt bietet eine grössere Ansatzfläche für die Muskulatur und ermöglicht eine bessere Schrittlänge – entscheidend für Effizienz, Ausdauer und Geschwindigkeit im Galopp.

Merkmale der korrekten Vorderhand:

- **Schulterblatt (Scapula):** von ausreichender Länge schräg gelagert
- **Oberarm (Humerus):** lang (länger als bei vielen anderen Rassen), gut gewinkelt
- **Ellbogen:** gut unter den Schultern platziert
- **Brustkorb:** sehr tief, bis zu den Ellbogen oder knapp darunter reichend (*kann optisch kürzere Vorderbeine vortäuschen ohne wirkliche Fehlproportion*)
- **Beinlänge:** ausreichend für guten Vorschub und freien Bewegungsablauf



✓ **Korrekte** Schulterwinkelung

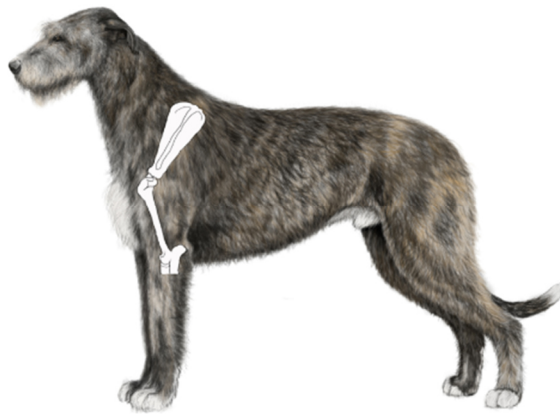


✗ **Fehler:** offene Schulterwinkelung

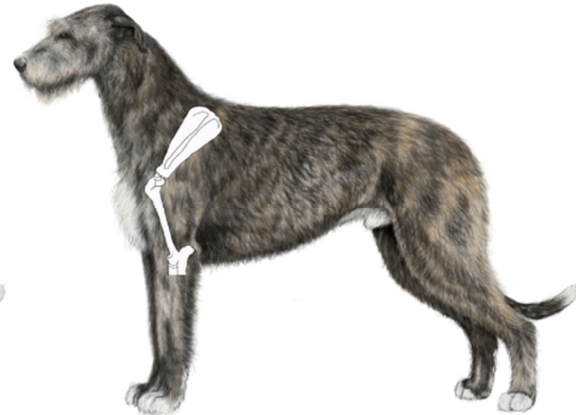
FEHLERHAFTE KONSTRUKTION

Jede Abweichung von der korrekten Konstruktion beeinträchtigt nicht nur das Erscheinungsbild, sondern auch die Funktion. Eine fehlerhafte Front führt zu einem ineffizienten Bewegungsablauf und stellt bei einem Windhund ein ernstzunehmendes funktionelles Problem dar.

Steile Vorderhand (oft auch *Terriervorhand* genannt)

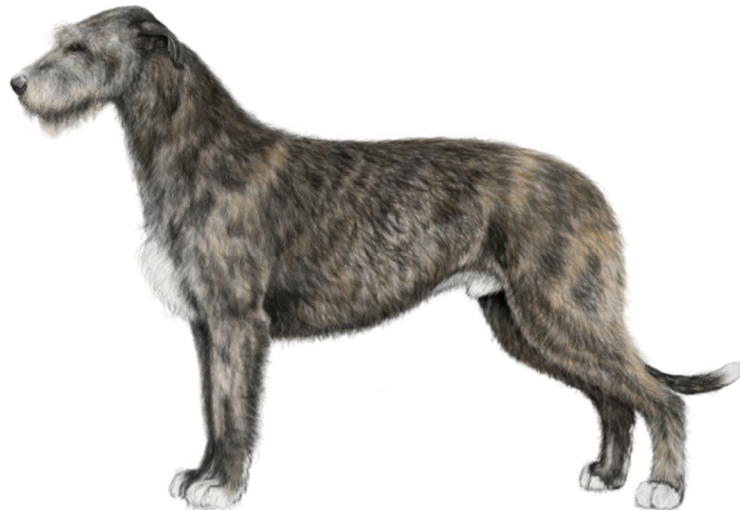


X Fehler: steil gelagertes Schulterblatt zu offene Schulterwinkelung (*straight shoulder*)



X Fehler: kurzer, steil stehender Oberarm (engl. *Short, upright upper arm*)

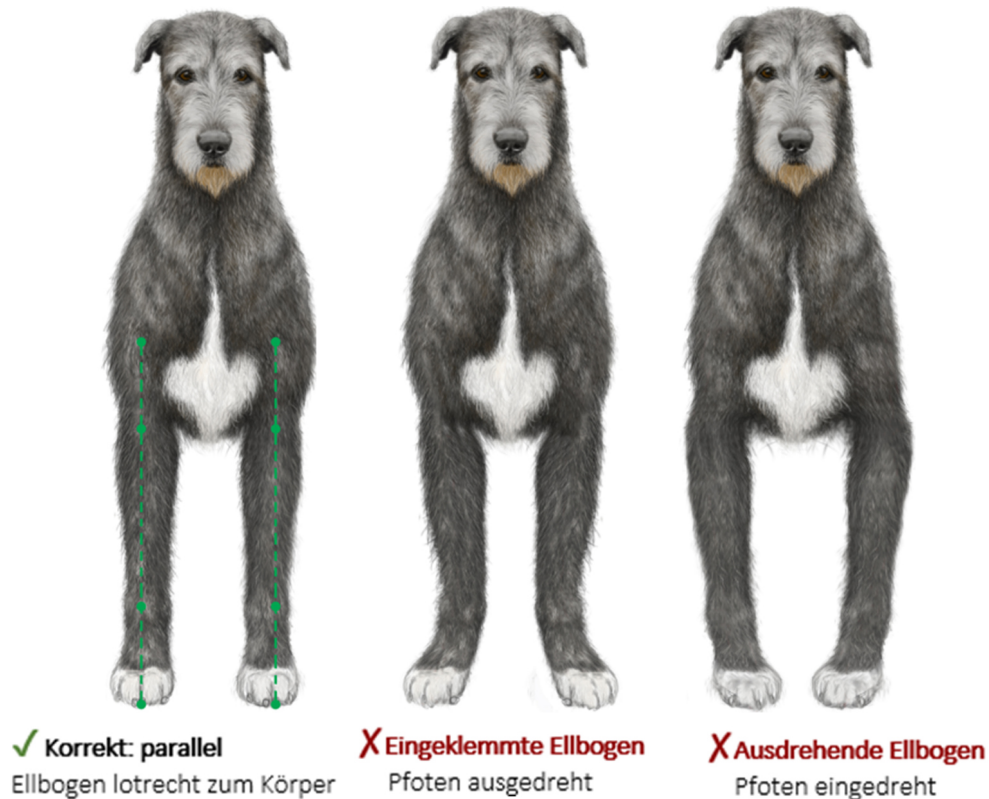
Weitere Merkmale:



- **Steiler Vordermittelfuss** ohne ausreichende Neigung, was zu mangelnder Elastizität führt und „Knuckling over“ (Überknicken) begünstigt; dadurch wird die Stossdämpfung deutlich reduziert
- **Kurze Vorderbeine** vermindern den Vorschub und verleihen schweres, massiges, untypisches Erscheinungsbild

ELLBOGEN – STELLUNG UND FUNKTION

Die Brustmuskulatur stabilisiert die Ellbogen und führt sie korrekt unter dem Körper. Ist diese Muskulatur unzureichend ausgebildet, kommt es zu Fehlstellungen und funktionellen Einschränkungen der Vorderhand.



Die Position der Ellbogen wird im Wesentlichen durch Länge und Winkelung des Oberarms bestimmt. Ein langer, gut gewinkelter Oberarm platziert die Ellbogen korrekt unter dem Körper. Bei einer steilen Front liegen Ellbogen und Vorderbeine zu weit vorne.

Eingeklemmte Ellbogen liegen zu dicht am Brustkorb an und schränken die Vorderhandbewegung ein. Sie sind häufig mit einem zu schmalen Brustkorb oder mangelnder Vorderbrust verbunden und führen zu eingeschränkter Reichweite sowie ineffizienter Bewegung.

Ausdrehende Ellbogen entstehen häufig durch unzureichende Brustmuskulatur, können jedoch auch durch eine fehlerhafte Schulterkonstruktion bedingt sein. Die Ellbogen drehen nach aussen, um Mängel zu kompensieren. Dieser Fehler zeigt sich oft deutlicher in der Bewegung als im Stand.

FEHLER GEMÄSS FCI-STANDARD

- Verbogene Vorderläufe
- Ein- oder ausgedrehte Pfoten

VORDERMITTELFUSS UND PFOTEN

Beim Windhund ist der Vordermittelfuss länger und elastischer als bei bodenarbeitenden Rassen. Diese Struktur ermöglicht die notwendige Federung im schnellen Galopp und reduziert die Belastung der Gelenke. Der Vordermittelfuss (*Pastern*) ist ein wesentlicher Bestandteil der Stossdämpfung und trägt entscheidend zur Elastizität der Bewegung bei. Er ist kräftig, stabil und **leicht geneigt**.

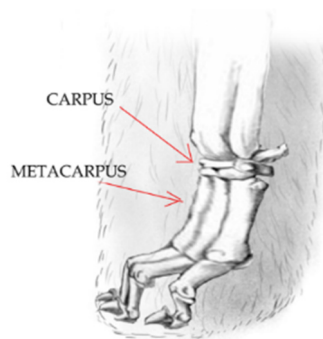
Ein **steiler Vordermittelfuss** ist meist die Folge einer steilen Schulter und stellt einen schwerwiegenden Fehler dar. Er vermindert die Elastizität, erhöht die Gelenkbelastung und kann in ausgeprägten Fällen zu sogenanntem *Knuckling over* (Überknicken im Karpalgelenk) führen.



✓ **Korrekt:** leicht geneigt, elastisch



✗ **Fehler:** gerade, steil („over knuckled“)
Vordermittelfuss zu steil



Pfoten

Der im Standard verwendete Ausdruck „**mässig gross**“ bezieht sich sowohl auf die Knochenstärke als auch auf Grösse und Polsterung der Ballen. „**Rund**“ bedeutet, dass **Hasenfüsse unerwünscht** sind. Die Zehen liegen eng aneinander und sind gut gewölbt.



✓ **Korrekt:** rund, gut aufgeknöchelt



✗ **Fehler:** gespreizte Pfoten, Hasenfüsse

Hinweis: lange Krallen begünstigen gespreizten Pfoten

FEHLER GEMÄSS FCI STANDARD

- Gespreizte Pfoten - Weicher Vordermittelfuss

HINTERHAND

„VORAUSSETZUNG FÜR KRAFTVOLLEN ANTRIEB“

Die Hinterhand des Irish Wolfhound muss in ausgewogenem Verhältnis zur Vorderhand stehen. Die Oberschenkel sind lang, stark und **gut bemuskelt**. Der Unterschenkel ist von ausreichender Länge, um einen kraftvollen Schub zu ermöglichen.



✓ **Korrekt:** langer Oberschenkel -tief stehendes Sprunggelenk

Ein gut bemuskelter Unterschenkel ist Voraussetzung für tiefe, stabile und zugleich elastische Sprunggelenke, die den kraftvollen Antrieb gewährleisten.

Die Kniegelenke sind gut gewinkelt, weder einwärts noch auswärts gedreht. Eine Überwinklung ist beim Irish Wolfhound unerwünscht und funktional nachteilig. Sie verlängert den hinteren Schritt und führt – insbesondere bei korrekt gebauter Vorderhand – zu kompensierenden Bewegungen, um ein Übergreifen der Hinterläufe zu vermeiden. Dieses Ungleichgewicht führt zu einem ineffizienten Bewegungsablauf.



✗ **Fehler:** Überwinkelt



✗ **Fehler:** Steil

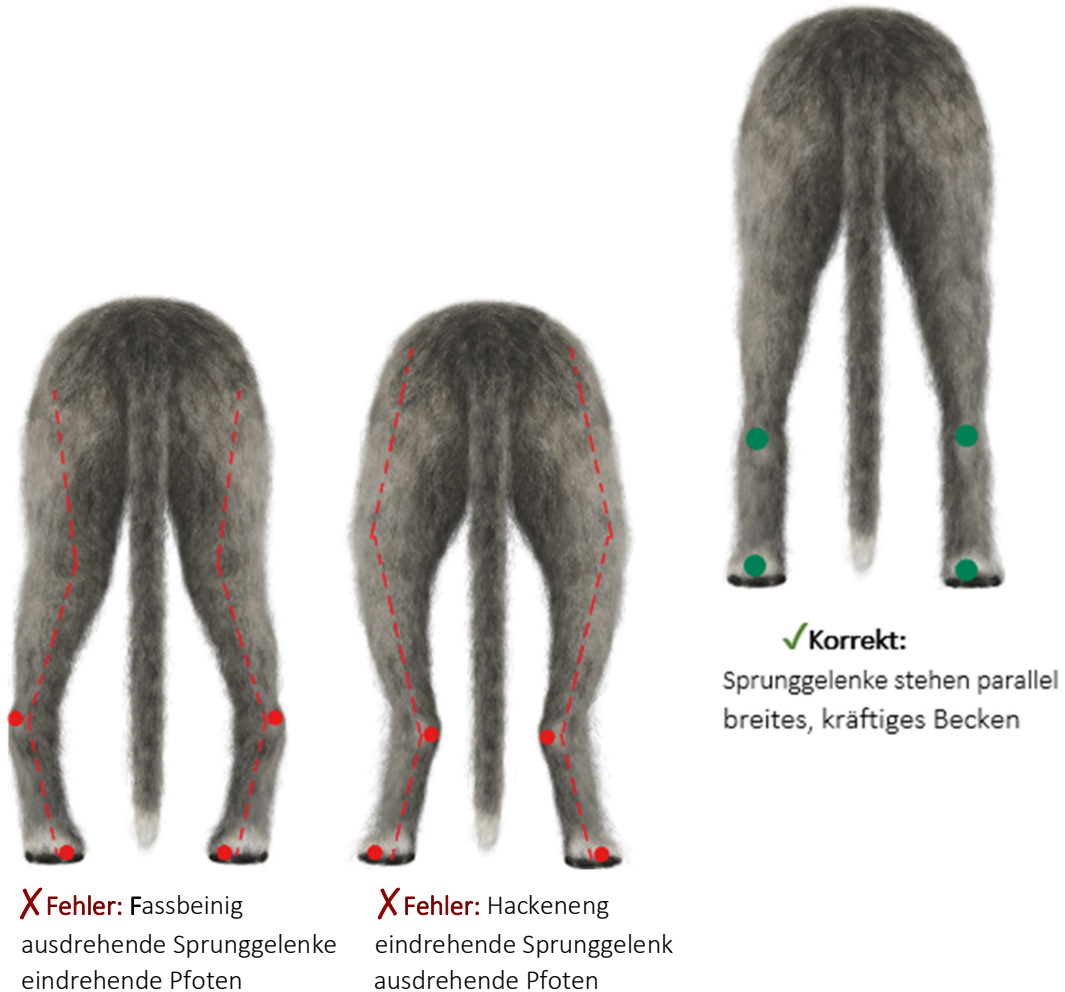


✗ **Fehler:** Sprunggelenk hoch

HINTERHAND

„SCHWACHE HINTERHAND BEEINTRÄCHTIGEN AUSDAUER UND FUNKTION“

Das Becken ist breit und kräftig. Die Sprunggelenke stehen parallel zueinander und dürfen weder nach innen noch nach aussen drehen.



Hinweis: Eine schwache Hinterhand oder ein allgemeiner Mangel an Muskulatur beeinträchtigen Kraft, Ausdauer und Funktionalität erheblich.

FEHLER GEMÄSS FCI-STANDARD

- Schwache Hinterhand, insgesamt Mangel an Bemuskelung
- Ein- oder ausgedrehte Pfoten

HAARKLEID / FELL

„JE HÄRTER UND DRAHTIGER DESTO BESSER“

Der Irish Wolfhound ist eine rauhaarige Rasse mit dichter, weicher Unterwolle und hartem, drahtigem Deckhaar. Das Haar ist rau und fest an Körper, Läufen und Kopf; besonders drahtig und etwas länger über den Augen sowie unter dem Unterkiefer.



Struktur und Beschaffenheit

- rau und hart an Rumpf, Läufen und Kopf
- haar über den Augen und am Unterkiefer besonders drahtig

Gesichtsbehaarung

Für den typischen Ausdruck des Irish Wolfhound ist eine bestimmte Menge besonders drahtigen Haares an Augenbrauen, Bart und Fang unerlässlich. Über den Augen sollte das Haar leicht absteigen, der Bart markant und drahtig sein. Diese Behaarung ist ein rassetypisches Merkmal und trägt entscheidend zum edlen, charakteristischen Ausdruck des Wolfhound bei.

Fehlende oder unzureichende Gesichtsbehaarung beeinträchtigt den Typ deutlich. Wie bereits auf Seite 13 erläutert, wirken ein übermässig gestripptes oder gar rasiertes Haarkleid untypisch und widersprechen dem rassetypischen Erscheinungsbild.

Hinweis: Das Fell soll nicht übermässig lang sein, da dies dem Hund ein ungepflegtes oder struppiges Aussehen verleihen kann. Ein **wolliges** oder **seidiges** Haar ist untypisch und fehlerhaft.

DISQUALIFIZIERENDE GEMÄSS FCI-STANDARD

- Der Standard nennt **keine Disqualifikationen** oder **Fehler** in Bezug auf das Haarkleid

FARBEN UND ABZEICHEN

Der Irish Wolfhound kommt in einer Vielzahl von Farbschlägen vor – von einfarbig bis gestromt.

FCI-Standard anerkannte Farben:

- Grau
- Gestromt (*brindle*); unabhängig von der Grundfarbe, auch bei sehr hellem Grundton
- Rot
- Schwarz
- Reinweiss
- Rehbraun (*fawn, fulvo*), in der Umgangssprache oft als *wheaten* oder *sandfarben* bezeichnet

Zudem jede weitere Farbe, die beim Deerhound vorkommt, darunter:

- Blaugrau sowie Grau in allen Abstufungen (von sehr hell zu sehr dunkel)
- Gelb (siehe Hinweis)
- Rotsandfarben / rotbräunlich, mit schwarzer Maske, Ohren, Läufen und Rute

Hinweis zu den Farbbezeichnungen heller Farbtöne

Im Zusammenhang mit der Bezeichnung heller Farben werden häufig unterschiedliche Begriffe verwendet. Im FCI-Standard wird diese Farbgruppe unter anderem als Gelb oder Rehbraun aufgeführt. In der Umgangssprache finden sich diese Farbtöne oft unter den Bezeichnungen wie sandfarben oder wheaten/frumento (**deutsch: weizenfarben**).

Hellen Farbtöne reichen von nahezu weiss über rehbraun bis hin zu rötlichen Nuancen. Diese können einfarbig wie auch gestromt auftreten. Alle diese Varianten sind zulässig.



Auch Grautöne kommen in allen Abstufungen vor und können sowohl einfarbig als auch gestromt sein.



Abzeichen

Der FCI-Standard erwähnt weisse Abzeichen nicht ausdrücklich und schliesst sie daher auch nicht aus. Weisse Abzeichen an Brust, Pfoten und an der Rutenspitze sind zulässig. Bei einzelnen Hunden können sich weisse Abzeichen auch bis zu den Vordermittelfüssen erstrecken. Grundsätzlich wird jedoch ein möglichst geringer Weissanteil bevorzugt. Hunde mit weissen Pfoten oder grösseren weissen Brustabzeichen sollen nicht benachteiligt werden, dennoch sollte in der Zucht darauf geachtet werden, keine übermässig weiss gezeichneten Tiere zu fördern

DISQUALIFIZIERENDE FEHLER GEMÄSS FCI STANDARD

- Der Standard nennt **keine DQ** oder **Fehler** in Bezug auf Farbe oder weisse Abzeichen

FEHLER GEMÄSS FCI-STANDARD (PIGMENTIERUNG):

- Nasenschwamm oder Lippen von anderer Farbe als Schwarz
- Augenlider rosa- oder leberfarben

GANGWERK

„EIN ZUSAMMENSPIEL VON ANATOMIE, MUSKULATUR UND KONDITION“

Je nach Geschwindigkeit nutzt der Hund unterschiedliche Gangarten. Unter *Gangwerk* versteht man im Ausstellungsring in erster Linie den Trab. Dieser unterscheidet sich je nach Rasse deutlich: Während einige Rassen einen hohen Hackney-Trab oder einen lebhaften, federnden Trab zeigen, bewegt sich der Irish Wolfhound in einem langen, raumgreifenden und fließenden Trab, der Kraft mit Leichtigkeit verbindet.

Der im Ring gezeigte **Trab** ist die Arbeitsgangart des Irish Wolfhound. Er muss **flüssig, mühelos und ausbalanciert** sein. Nur bei der Verfolgung wechselt der Hund in den doppelten Schwebegalopp. Ein korrekt gebauter Wolfhound verfügt über ausreichend Muskulatur, Balance und Ausdauer, um seinen grossen Körper über längere Distanzen kraftsparend zu tragen.



✓ **Korrekt:** ruhig, raumgreifend und fließend, ohne übermässige Aktion
Ideale Kopf und Rutenhaltung

Im korrekten Trab zeigt der Irish Wolfhound:

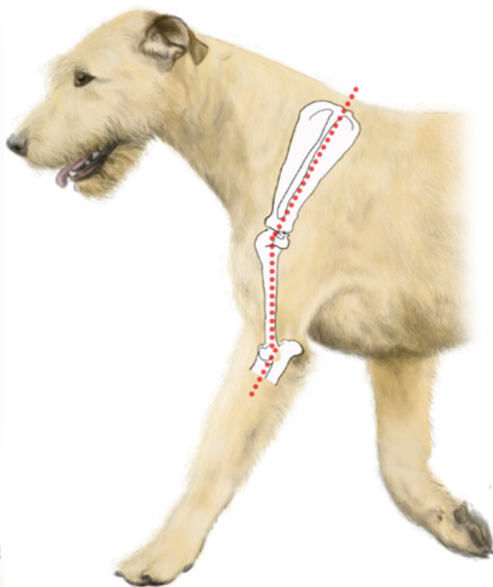
- eine feste, stabile Rückenlinie
- deutlichen Schub aus der Hinterhand
- parallele Gliedmassenführung von vorne und hinten
- eine gleichmässige, ausbalancierte Bewegung ohne Kreuzen
- hoch getragener Kopf - natürlich getragen, nicht an gespannter Leine künstlich aufgerichtet
- eine in der Bewegung leicht angehobene Rute, jedoch nie über der Rückenlinie

Als Windhund vereint der Irish Wolfhound Kraft und Ausdauer mit einer **ausgeglichenen Vor- und Hinterhandwinkelung** sowie ausreichender Beinlänge. Dies ist entscheidend für einen balancierten, effizienten und den rassetypischen Bewegungsablauf.

ABWEICHUNGEN IM GANGWERK



✓ **Korrekte** Reichweite
längerer gut gewinkelter Oberarm



✗ **Fehler:** verminderte Reichweite – kurzer oder steil stehender Oberarm führen häufig zu tiefer Kopfhaltung.



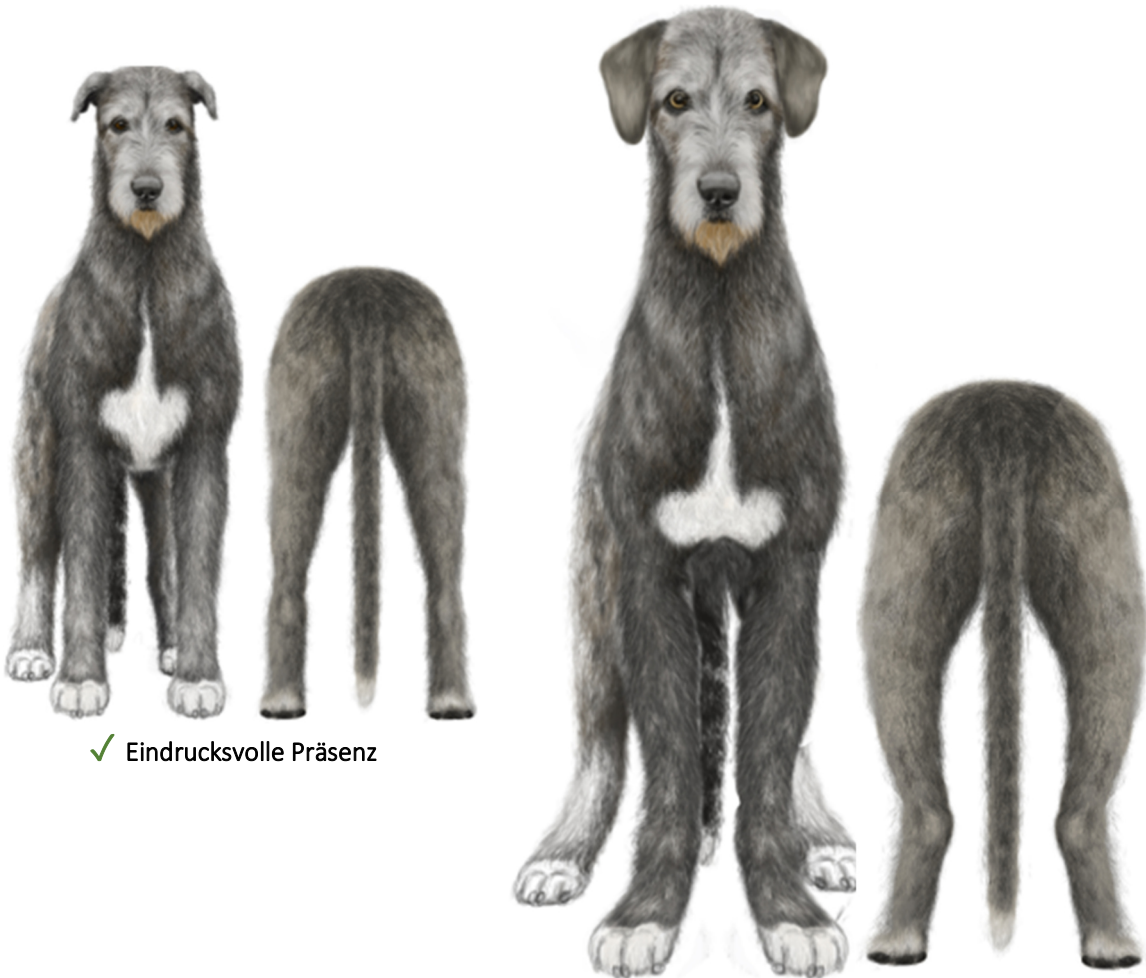
© Loredana Salina Toma

✗ **Fehler:** eingeschränkte Reichweite, zu kurzer Schritt (mangelnder Vortritt/ fehlender Schub), Kopfhaltung zu tief, Rute zu hoch getragen und geringelt, flache Oberlinie.

FEHLER

„BEWERTUNG IN ERSTER LINIE NACH DEM FUNKTIONELLEN ZUSAMMENHANG DER MERKMALE“

Jede Abweichung von den zuvor beschriebenen Merkmalen gilt als Fehler. Die Beurteilung erfolgt nach Schweregrad und unter Berücksichtigung der Auswirkungen auf **Gesundheit, Wohlbefinden** und **Funktionsfähigkeit**. In einzelnen Fällen kann auch eine fehlerhafte Präsentation („Handling“) des Hundes, den Eindruck von Abweichungen verursachen.



✓ Eindrucksvolle Präsenz

✗ **Fehlende Brustfüllung- eng stehend - fehlende Muskulatur**
ausgedrehte Pfoten – schwacher Vordermittelfuss - Cow hocked
helle runde Augen, lange flachgetragte Ohren

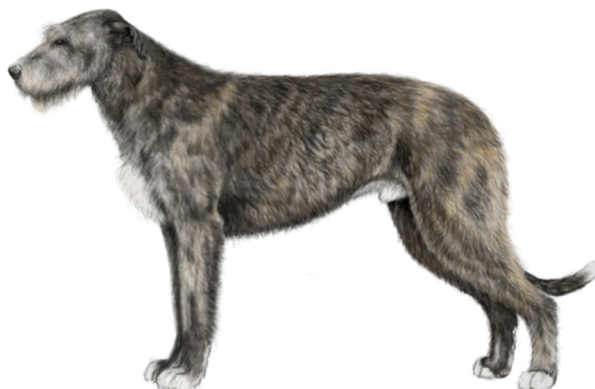
Hinweis: Abweichungen, die die Leistungsfähigkeit beeinträchtigen, sind bei der Beurteilung stärker zu gewichten als reine Typabweichungen, etwa ein helleres Auge. Ein schöner Kopf ist – bildlich gesprochen – die *Kirsche auf dem Kuchen*: ein wünschenswertes Detail, das den Gesamteindruck abrundet, jedoch nicht entscheidend für die funktionelle Qualität ist. **Der Standard ist immer massgebend.**

FEHLER

„ABWEICHUNGEN, DIE DIE LEISTUNGSFÄHIGKEIT BEEINTRÄCHTIGEN“



X Hochbeinig



X Kurzer Hals- Kopfhaltung zu tief



X Fehlende Vorbrust – Brust nicht bis Ellbogenhöhe



X Kurzes Brustbein – ausgeprägtes „tuck-up“



X Quadratisch im Umriss, kompakt oder gedrungen



X Zu kurz auf den Beinen - Bodennah

FEHLER

„STRUKTURELLE MÄNGEL BEEINTRÄCHTIGEN DIE RASSETYPISCHE BEWEGUNG“



X Stark aufgezugene Unterlinie



X Flache Unterlinie „Herring Bauch“



X Überwinkelte Hinterhand



X Steile Hinterhand



X Sattelrücken



X Gewölbter Rücken

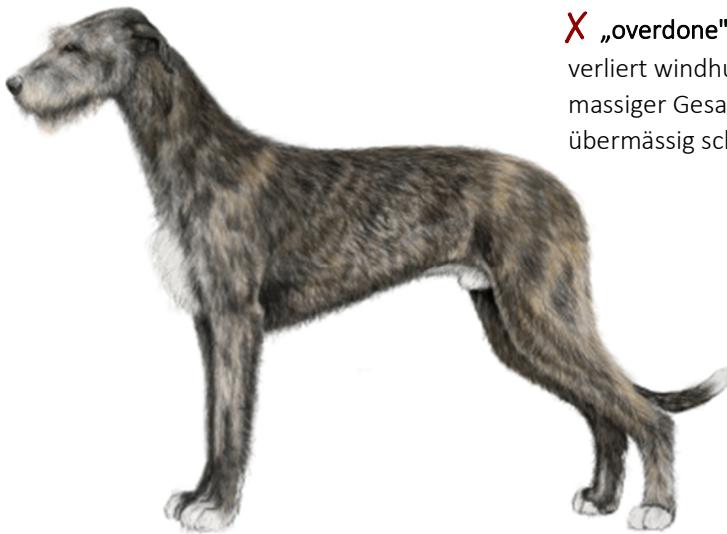
ABWEICHUNGEN VOM IDEALEN TYP

„EIN KLEINES DETAIL KANN EINE GROSSE VERÄNDERUNG BEWIRKEN“

Beim Richten besteht die Aufgabe darin, jene Hunde zu bevorzugen, die dem Rassestandard am nächsten kommen. Der Irish Wolfhound muss insgesamt ausgewogen erscheinen; kein Körperteil darf übertrieben oder unverhältnismässig ausgeprägt sein. In jeder Rasse kommen individuelle Übertreibungen vor in der Praxis werden bei solchen Abweichungen häufig die Begriffe „**overdone**“ / „**hypertype**“ verwendet, wenn einzelne Merkmale übertrieben ausgeprägt sind und Funktion, Bewegungsqualität oder Gesundheit beeinträchtigen.



X „**overdone**“ mastiffhafte schwere Erscheinung
verliert windhundtypische Leichtigkeit
massiger Gesamteindruck mit fehlender Eleganz
übermässig schwer, wirkt schwerfällig und plump



X „**out of type**“ zu leichter, feingliedriger Typ, feine Knochen
mangelnde Substanz, unzureichende Brusttiefe/Brustbreite
fehlende Balance - oft hochbeinig, zierlich wirkend - **ohne Kraft und Präsenz**

HISTORISCHE BESCHREIBUNGEN

Die nachfolgenden historischen Beschreibungen von Graham, Bailly und Mrs. N. B. Smith verdeutlichen den angestrebten Typ des Irish Wolfhound.

Captain G. A. Graham

Die Form und das Erscheinungsbild des Irish Wolfhound entsprechen dem eines sehr grossen, schweren Scottish Deerhound – jedoch massiger, kraftvoller und mit majestätischer Ausstrahlung. Er vereint Stärke und Schnelligkeit in einem langgestreckten, harmonisch proportionierten Körperbau. Im Verhältnis zum Deerhound verhält sich der Irish Wolfhound, wie dieser sich zum Greyhound verhält: grösser, substanzvoller, doch in Wesen und Bewegung eindeutig Windhund.

Bailly:

„Um seine Arbeit zu verrichten, muss der Hund zwei vorherrschende Eigenschaften besitzen – hohe Geschwindigkeit, um mit der Beute Schritt zu halten, und enorme Kraft, um sie zu überwältigen. Seine Form muss daher die des Greyhounds sein, weshalb er früher auch als Irish Greyhound bezeichnet wurde. Um die notwendige Kraft zu haben, musste seine Grösse von gewaltigem Ausmass sein – es gibt Hinweise, dass er einem Mastiff ebenbürtig war.“

Das Zitat von Mrs. N. B. Smith verdeutlichen, dass wahre Qualität über äussere Erscheinung hinausgeht. Sie zeigt sich in Typ, Harmonie, Funktionalität und Wesen – und im Gesamtbild des Hundes, das den Geist der Rasse widerspiegelt.

Mrs. N. B. Smith:

„Das ungeübte Auge kann Grösse, eine herrliche Farbe und ein schönes Haar erkennen und bewundern – so wie wir uns an einer einfachen Melodie erfreuen können. Um jedoch alle Nuancen eines Meisterwerks zu verstehen, muss das Gehör musikalisch geschult sein. Dieses Erkennen von Qualität – und die mangelnde Fähigkeit, sie zu definieren – ist der Grund, warum Zuschauer am Ring das Richten oft nicht nachvollziehen können. Wir müssen uns davor hüten, uns nach dem Geschmack applaudierender Zuschauer zu richten und uns damit zufriedenzugeben, lediglich einen riesigen, auffälligen Hund hervorgebracht zu haben. Er ist mehr als nur die grösste Hunderasse – er ist die grossartigste.“

Diese historischen Stimmen verdeutlichen, dass Kraft, Schnelligkeit, Grösse und Adel die tragenden Elemente des Rassetyps sind.

„Das Idealbild, das wir alle im Kopf haben, ist im Wesentlichen identisch. Unterschiedlich sind nur die Wege, auf denen wir uns ihm nähern. Manche sind kürzer, andere länger – doch alle führen zum Ziel. Wichtig ist, auf einem soliden Fundament aufzubauen. Wenn der Grundstock gefestigt ist, können Feinheiten wie Bartlänge oder Fellfarbe Beachtung finden.“

OFFIZIELLER FCI STANDARD NR. 160

FCI - Standard Nr. 160

IRISH WOLFHOUND (Irischer Wolfshund)

FCI-St. Nr. 160 / 30. 08. 2002

ÜBERSETZUNG : Frau Helma Quaritsch-Fricke,

Dr. J.-M. Paschoud und Frau R. Binder-Gresly / Offizielle Originalsprache (EN).

URSPRUNG : Irland.

DATUM DER PUBLIKATION DES GÜLTIGEN OFFIZIELLEN STANDARDS : 13. 03. 2001.



VERWENDUNG : Obschon die Irischen Wolfshunde zur Jagd auf Rotwild, insbesondere auf Hirsche, bis ins 17. Jahrhundert verwendet wurden, haben sie sich auch zur Ausrottung der Wölfe, welche vor der Urbarmachung der Wälder grosse Teile Europas heimsuchten, als sehr nützlich erwiesen.

KLASSIFIKATION FCI: Gruppe 10 Windhunde. **Sektion 2** Rauhaarige Windhunde.

Ohne Arbeitsprüfung.

KURZER GESCHICHTLICHER ABRISS: Wir wissen, dass die auf dem Kontinent ansässigen Kelten einen Windhund hielten, wahrscheinlich ein Nachkomme des erstmals auf ägyptischen Wandmalereien dargestellten Windhundes. Wie die kontinentalen Volksstämme waren die Kelten in Irland an der Zucht grosser Windhunde interessiert. Diese grossen irischen Windhunde mögen glatt-oder rauhaarig gewesen sein, aber mit der Zeit herrschten wahrscheinlich wegen der klimatischen Verhältnisse in Irland die rauhaarigen Hunde vor. Die erste schriftlich belegte Aussage über diese Hunde geht auf einen römischen Konsul im Jahre 391 n.Chr. zurück, doch diese Windhunde waren schon im ersten Jahrhundert n.Chr. in Irland ansässig; damals änderte Setanta den Namen der Rasse in Cu-Chulain (Culan-Hund). Erwähnenswert ist, dass im 1. Jahrhundert n.Chr. die Uiseneach auf ihrer Flucht nach Schottland 150 solcher Hunde mitnahmen. Zweifellos sind die irischen Windhunde am Ursprung der schottischen Hirschhunde beteiligt. Ein Paar irischer Windhunde stellte vom Mittelalter bis ins 17. Jahrhundert ein von den Königshäusern in Europa, Skandinavien und anderswo hochgeschätztes Geschenk dar. So kamen diese Hunde nach England, Spanien, Frankreich, Schweden, Dänemark, Persien, Indien und Polen. Im 15. Jahrhundert war jede Grafschaft verpflichtet, 24 Wolfshunde zu halten, um die Herden der Bauern vor den Wölfen zu schützen. Als unter Cromwell (1652) die Ausfuhr der Wolfshunde verboten wurde, half diese Massnahme eine Zeit lang, ihren Bestand zu erhalten, aber das zunehmende Verschwinden der Wölfe und die stete Nachfrage aus dem Ausland verminderte ihren Bestand fast bis zum Aussterben der Rasse gegen Ende des 17. Jahrhunderts.

Mit dem wachsenden Nationalismus in Irland im späten 19. Jahrhundert lebte auch das Interesse an dieser Rasse wieder auf. Der Irische Wolfshund wurde zum lebenden Symbol für die irische Kultur und die keltische Vergangenheit. Zu jener Zeit machte sich Capt. G.A. Graham, begeisterter Anhänger der Rasse, zielbewußt daran, einige der wenigen übriggebliebenen Hunde vom Wolfshund-Typ, die in Irland noch zu finden waren, für sich zu erwerben. Aus diesen erhielt er schließlich unter Verwendung von Deerhound-Blut sowie durch die gelegentliche Einkreuzung von Barsois und Deutschen Doggen einen über Generationen gefestigten Typ von Hunden, die schließlich als rechtmäßige Wiedergeburt der Rasse angesehen wurden. Auf seiner Ausstellung im April 1879 schrieb der Irische Kennel Club eine gesonderte Klasse für Irische Wolfshunde aus, und 1885 wurde ein Klub für diese Rasse gegründet. Heute genießt der Irische Wolfshund wieder einen Teil des Ansehens, das er im Mittelalter hatte, und auch außerhalb Irlands werden Wolfshunde in recht großer Zahl gehalten und gezüchtet.

ALLGEMEINES ERSCHEINUNGSBILD: Der Irish Wolfhound soll nicht ganz so schwer oder massig sein wie die Deutsche Dogge, aber mehr als der Deerhound, dem er sonst im Gesamttyp ähneln soll. Er ist von beachtlicher Grösse und imponierender Erscheinung, stark bemuskelt, kräftig und dennoch elegant gebaut, mit leichten und lebhaften Bewegungen; Kopf und Hals werden hoch getragen; die Ru-
tenhaltung zeigt eine leichte Aufwärtsbiegung am Ende.
Bemerkenswerte Grösse einschliesslich grosser Schulterhöhe und entsprechender Körperlänge ist das anzustrebende Ziel, und es ist erwünscht, eine Rasse sicher zu festigen, bei der die Rüden durchschnittlich 81 bis 86 cm messen und die notwendige Kraft, Aktivität, Ausgewogenheit und Mut zeigen.

VERHALTEN / CHARAKTER (WESEN) : « Zu Hause ein Schäfchen, aber ein Löwe auf der Jagd ».

KOPF: Lang und horizontal, hoch getragen. Stirnknochen sehr leicht erhöht, mit einer sehr kleinen Vertiefung zwischen den Augen.

OBERKOPF : Schädel: Nicht zu breit.

GESICHTSSCHÄDEL : Fang: Lang und mässig spitz.

Kiefer / Zähne: Scherengebiss ideal, Zangenbiss erlaubt.

AUGEN : Dunkel.

OHREN : Kleine Rosenohren (greyhoundartig getragen).

HALS: Ziemlich lang, sehr kräftig und muskulös, gut gebogen, ohne Wamme oder lose Kehlhaut.

KÖRPER: Lang, gut aufgerippt.

Rücken: Eher lang als kurz.

Lenden: Leicht gewölbt.

Kruppe : Grosse Breite zwischen den Hüfthöckern.

Brust: Sehr tief, mässig breit. Vorbrust breit.

Rippen: Gut gewölbt.

Bauch: Gut aufgezo-

RUTE: Lang, leicht gebogen, mässig dick und gut behaart.

GLIEDMASSEN

VORDERHAND :

Schulter: Gut bemuskelt, dem Brustkorb Breite gebend; schräg gelagert.

Ellenbogen: Gut unterstellt, weder ein- noch ausgedreht.

Unterarm: Gut bemuskelt, kräftige Knochen, ganz gerade.

Vorderpfoten: Mässig gross und rund, weder ein- noch ausgedreht. Zehen gut aufgeknöchelt und eng aneinanderliegend; Krallen sehr stark und gekrümmt.

HINTERHAND :

Oberschenkel: Lang und gut bemuskelt.

Kniegelenk: Gut gewinkelt.

Unterschenkel: Gut bemuskelt, lang und kräftig.

Sprunggelenk: Gut tiefgestellt, weder ein- noch ausgedreht.

Hinterpfoten: Mässig gross und rund, weder ein- noch ausgedreht. Zehen gut aufgeknöchelt und eng aneinanderliegend; Krallen sehr stark und gekrümmt.

GANGWERK : Bewegung frei und aktiv.

HAARKLEID

Haar : Rauh und hart an Rumpf, Läufen und Kopf; besonders drahtig. Das Haar über den Augen und am Unterkiefer besonders drahtig.

FARBE: Die anerkannten Farben sind Grau, Gestromt, Rot, Schwarz, Reinweiss, Rehbraun oder jede andere beim Deerhound vorkommende Farbe.

GRÖSSE UND GEWICHT : Mindestgrösse : Rüden : 79 cm Hündinnen : 71 cm.
Mindestgewicht : Rüden : 54,5 kg Hündinnen : 40,5 kg

FEHLER: Jede Abweichung von den vorgenannten Punkten muss als Fehler angesehen werden, dessen Bewertung in genauem Verhältnis zum Grad der Abweichung stehen sollte **und dessen Einfluss auf die Gesundheit und das Wohlbefinden des Hundes zu beachten ist.**

- Zu leichter oder zu schwerer Kopf.
- Zu hochgewölbter Stirnknochen.
- Nasenschwamm andersfarbig als schwarz.
- Lefzen von anderer Farbe als Schwarz.
- Sehr helle Augen. Augenlider rosa- oder leberfarben.
- Grosse und flach am Kopf herabhängende Ohren.
- Kurzer Hals; stark ausgebildete Wamme.
- Rumpf zu kurz.
- Rücken eingesunken (Sattelrücken) oder ganz gerader Rücken.
- Brustkorb zu schmal oder zu breit.
- Rute zu stark geringelt.
- Verbogene Vorderläufe; weicher Vordermittelfuss.
- Schwache Hinterhand, insgesamt Mangel an Bemuskelung.
- Ein- oder ausgedrehte Pfoten.
- Gespreizte Pfoten.

DISQUALIFIZIERENDE FEHLER:

- Aggressive oder übermässig ängstliche Hunde
- Hunde, die deutlich physische Abnormalitäten oder Verhaltensstörungen aufweisen.

N.B.

- Rüden müssen zwei offensichtlich normal entwickelte Hoden aufweisen, die sich vollständig im Hodensack befinden.

Literatur- und Abbildungsverzeichnis

LITERATUR:

Die Grundlage dieses Leitfadens bilden in erster Linie:

- **FCI-Standard Nr. 160 – Irish Wolfhound**
Offizieller Standard der Fédération Cynologique Internationale; dient als massgebliche Referenz.
- <http://www.irishwolfhounds.org/graham.htm>

Fachlicher Erläuterungen

- **Ludovica Salomon** – diene als wichtige fachliche Referenz.
Autorin, Züchterin und internationale Richterin.
- **Lisbeth Mach**, internationale Richterin
- **Beatrix Märki Casanova**, internationale Richterin.

ABBILDUNGEN:

Alle im Leitfaden enthaltenen Zeichnungen wurden **ausschliesslich für diese Arbeit angefertigt**.

- Zeichnerische Umsetzung: **Ivona Šalák**, in eigenständiger künstlerischer Arbeit.
- Bildmaterial: **Ivona Šalák**

DANKSAGUNG:

An dieser Stelle möchte ich mich bei all denen, die mich bei der Erstellung dieser Arbeit unterstützt und begleitet haben.

- **Ivona Šalák** – mein grösster Dank geht an Iwonna für ihr grosses Engagement bei der Anfertigung jeder einzelnen Zeichnung die speziell für diese Arbeit erstellt wurden
- **Lukasz Kozlerek** – für die Umsetzung, das Layout und die gestalterische Betreuung des Manuskripts.

Mit aufrichtigem Dank und grosser Wertschätzung

thank
you
Loredana Salina Toma